

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

279 (19.6.1915) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wandern und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten, Oberbaurat, Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Redaktionen: Anton Rudolph, für badische Politik, Volafes, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Febr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Brief- und Sammlungs-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Anzeiger-Expeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.40, halbjährlich M. 4.80, jährlich M. 9.60. Durch den Briefträger täglich 5 Mal ins Haus geb. M. 2.72.
Ständige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Anzeigen werden 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 100 Pfg. Bei Wiederholungen ermäßigt. Bei der Anzeigenschaft des Briefes, bei reichlichen Bestimmungen und bei Kostentzen außer Kraft tritt.

Nr. 279. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 19. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 800. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz. Der englische Bericht.

W.B. London, 18. Juni. (Nicht amtlich.) (Reuter.) Bericht des besondern Korrespondenten im englischen Hauptquartier: Die zeitweise Ruhe wurde durch Angriffsbewegungen gegen Soogo und Festhubert unterbrochen. Bei Anbruch der Dämmerung waren durch die vorbereitende Tätigkeit der Artillerie die Schützengräben des Feindes vernichtet worden. Darauf unternahm die Infanterie einen Angriff und setzte festen Fuß in der ersten und einen Teil der zweiten Reihe der feindlichen Schützengräben. Später konnten die Stellungen nicht gehalten werden. Mittwochs Nachmittags griffen wir Soogo an. Am nächsten Morgen unternahm unsere Infanterie einen gut gelungenen Angriff. Der Gegenangriff wurde durch unser Feuer abgewiesen. Die Verluste der Briten sind im allgemeinen nicht groß, die der Deutschen bedeutend. (Selbstverständlich! D. Red.)

Zu den Kämpfen um Arras.

L. U. Genf, 18. Juni. Für die seit 48 Stunden ununterbrochen mit furchtbarer Erbitterung geführten Kämpfe um Arras, die heute ihre Fortsetzung finden, boten die Franzosen und Briten über 12 Divisionen auf, die alle, wie die „Tribüne“ ausdrücklich zugeht, sehr ernste Verluste erlitten haben. Der Gesamtplan Joffre's erfuhr wegen des vollständigen Versagens der Briten bei La Bassée in letzter Zeit eine Abänderung, was in die französische Schlachtabordnung eine gewisse Verwirrung brachte, vor der nach französischer Meinung die Deutschen profitierten. Unter anderem gelang den Deutschen die Behauptung des Gehölzes südlich Neuville. Die französischen Batterien, die Stellung erhalten hatten; unsere Geschütze müssen ihr Verbleiben ergeben; haben zur Eroberung jener Stellung nicht weniger als 300 000 Schuß abgefeuert. Der allgemeine Eindruck der Pariser Fachkritiker ist, daß die Hartnäckigkeit, mit der die Deutschen alle Wege nach Sens und die Schutzwege Zugänge verteidigen, noch eine Reihe aufregender Kämpfe versprechen.

Sonstige Meldungen.

W.B. Genf, 18. Juni. Die Blätter melden aus Lyon, daß infolge eines Erlasses des Kriegsministers betreffend die Überprüfung des bisher unbenützten Kriegsmaterials der größte Teil der schweren Geschütze aus den Forts im Departement Haute Alpes und von der italienischen Grenze zur Front befördert worden ist.

W.B. London, 18. Juni. (Reuter.) „Star“ meldet: Der Fliegerleutnant Warneford, der bei Genf ein Zeppelinluftschiff zerstört hat, ist bei Paris bei Erprobung eines neuen Flugzeuges zu Tode gekommen.

Dom östlichen Kriegsschauplatz. Oesterreichischer Bericht.

W.B. Wien, 18. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart von 18. Juni, mittags:

Nördlich Sienawa sind unsere Truppen in der Verfolgung auf russischem Gebiet vorgeedrungen. Sie erreichten die Höhen nördlich Kreszow, die Niederung von Tanow und besetzten Tarnograd. Auch die zwischen dem unteren San und der Weichsel stehenden russischen Kräfte weichen an mehreren Stellen zurück. Gieszanow und die Höhen nördlich des Ortes wurden genommen. Im Bergland, östlich Niemirow, sowie in der Gegend von Janow haben sich starke russische Kräfte gestellt. An der Beresznica wird gekämpft. Unsere Truppen haben an einigen Stellen östlich des Flusses Fuß gefaßt. Südlich des oberen Dnjestr mußten die Russen nach heftigen Kämpfen aus den Stellungen bei Witynia gegen Kolodrubz zurückweichen. Eigene Truppen haben in der Verfolgung die Mündung der Beresznica erreicht. Die sonstige Lage am Dnjestr ist unverändert. Die Ostgruppe der Armee Pfanzer wies gestern zwischen Dnjestr und Pruth acht Sturmangriffe der Russen blutig ab. Der Feind, der verzweifelte Anstrengungen machte, unsere Truppen in die Bulowina zurückzuwerfen, erlitt im Artilleriefeuer schwere Verluste und ging fluchtartig zurück.

Nacht Offiziere, 1020 Mann

wurden gefangen, drei Maschinengewehre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Bozmarisch gegen Lemberg.

W.B. Berlin, 18. Juni. Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier meldet die „B. Z.“: Die russischen 3. und 8. Armeen sind durch die lehttägigen Kämpfe von neuem auf schwerste betroffen worden und in vollständigem Rückzug teilweise in regellosen Kolonnen begriffen. Die mit bewundernswürdiger Kraft nachdrängenden Verbündeten haben bereits die große Grodener Seenlinie erreicht und das Westende des Städtchens Grodel besetzt. Im Norden haben sie den Ostausgang von Mienilow erreicht. Die russischen Verteidigungswerke verlaufen hinter den Grodener Seen nordwärts etwa fünfzehn Kilometer von Lemberg entfernt. Unter den Gefangenen befinden sich viele Reichwehrlente (russischer Land-

sturm), die daheim nur 14 Tage im Marschieren ausgebildet worden waren, und die erst als Divisionsreserven Gewehre erhalten hatten. An den Dnjestrübergängen wird heftig gekämpft.

Russischer Rückzug in Bessarabien.

W.B. Budapest, 18. Juni. (Priv.) Nach einer Meldung der Bularester „Diminiaga“ haben die Russen die Grenzorte in Bessarabien geräumt. In Bessarabien versuchten sie, verzweifelt Widerstand zu leisten, müssen jedoch ununterbrochen den Rückzug antreten; auf dem Rückzug setzen sie die Ortschaften in Brand.

Unter dem Schutz ihrer schweren Artillerie rücken die österreichisch-ungarischen Truppen vor und sind bisher bereits 15 Kilometer weit auf bessarabisches Gebiet vorgeedrungen. Die russische Bevölkerung verläßt ihre Anwesen und flieht hinter der russischen Armee her. Bisher wurden von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen mehrere Ortschaften von Bessarabien besetzt. Die auf den Bergen längs der Grenze der Bulowina aufgestellten österreichisch-ungarischen Batterien beschließen ununterbrochen die russischen Stellungen. (M. N. N.)

Englische Besorgnisse und Erkenntnisse.

W.B. London, 18. Juni. (Nicht amtlich.) Der militärische Korrespondent der „Times“ schreibt: Das militärische Hauptinteresse des Krieges konzentriert sich auf Galizien. Von den Ergebnissen der dortigen Kämpfe hängt der Charakter des Feldzuges auch auf den anderen Kriegsschauplätzen auf Monate hinaus ab. Wenn es den Oesterreichern und Deutschen gelingt, die russische Armee aus Galizien zu werfen, oder sie zu umzingeln, oder sie zu zerstreuen, können wir diesen Sommer auf keine ernste russische Offensive rechnen und es wird schwieriger sein als zuvor, ein Zusammenarbeiten Italiens und Serbiens mit Rußland herbeizuführen. Da Deutschland gemerkt hat, daß seine Verteidigungsstellung im Westen stark genug ist, um den Angriff des Feindes auszuhalten oder jedenfalls sehr zu verzögern und da die italienische Angriffsbewegung wegen der Geländeschwierigkeiten notwendigerweise langsam ist, greifen die Deutschen Rußland an und versuchen durch eine große Niederlage der russischen Armee den Zusammenbruch des ganzen Bündnisses herbeizuführen.

Der unaufhaltbare deutsche Durchbruch.

Von unserem auf den südöstlichen Kriegsschauplatz entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes, vom Kriegspressquartier genehmigtes Telegramm:

W.B. Wien, 18. Juni 1915. Ueber den strategischen Zusammenhang der gegenwärtigen Operationen erfahre ich von autoritativer Stelle nach folgendes:

Eingeleitet wurde die neue große Offensive der Armeen Josef Ferdinand und Madenien durch die Zurückeroberung von Sienawa, dessen Brückenkopfbesetzungen am 11. Juni durch die verbündeten Truppen erstickt wurden. Wie seiner Zeit an der Dunajecfront war die Aktion auch hier auf den Durchbruch der russischen Front angelegt, und wie dort gelang sie auch hier in vollkommener Weise. Die Wirkung machte sich sofort an der Dnjestrfront geltend, die hier zurückgefallen, eiligst von rückwärts Reserven herbeigeholt, um hinter der bereits verlorenen Front neue Stellungen zu besetzen. Die Folge ihres Rückzuges war, daß auch die Armeen Boehm-Ermolik in diese Front gegen Mosicwa einschwenken und nun die Durchbruchbestrebung mit Richtung auf Taworow und Olescece in heißen Kämpfen ersticken konnte. Eine neue Phase der Schlacht trat heute Nacht ein, da die Russen auch ihre neue Stellung aufgeben mußten und neuerdings zurückgingen. Ernst Klein, Kriegsberichterstatter.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Der englische Flaggenmißbrauch.

W.B. Stockholm, 18. Juni. Daß die Engländer nach wie vor neutrale Flaggenfarben mißbrauchen, geht aus einer Meldung von „Dagens Nyheter“ hervor, wonach ein schwedischer Seemann in Southgebiets einen englischen Dampfer in völliger schwedischer Verkleidung sah.

Weitere Einzelheiten über den Untergang des „U. 29“.

W.B. Berlin, 18. Juni. Ein in Haag angelommener Däne erzählte dem Haager Sonderberichterstatter der „Tägl. Rundsch.“, daß man in Newcastle und anderen englischen Städten, wo er sich aufhielt, Einzelheiten über den Untergang von „U. 29“, dessen Kommandant Otto Weddigen war, erzählt habe. Danach hätten englische Kriegsschiffe in der Nordsee ein schwedisches oder norwegisches Delfinboot, dessen Bestimmung ihnen verdächtig vorgekommen sei, beschlagnahmt. Englische Seeoffiziere gingen an Bord und übernahmen die Führung

des Schiffes. Kurz darauf tauchte das deutsche Unterseeboot „U. 29“ auf, das offenbar glaubte, einen norwegischen Dampfer vor sich zu haben, denn es signalisierte dem Schiff die Frage, ob es Del abzugeben habe. Die Frage wurde von den Engländern bejaht; kaum war aber „U. 29“ in der Nähe des Schiffes angekommen, als dieses eine rasche Schwertung ausführte und in voller Fahrt das Unterseeboot übertraute.

W.B. Berlin, 19. Juni. Die konservative „Kreuzzeitung“ schreibt: „Weddigen und „U. 29“ sind ein Opfer des ungeheuer großen und weitgehenden Entgegenkommens, das wir den Neutralen in unserem U-Bootkampfe von Anfang an bewiesen haben, geworden. Unsere Tauchboote haben gegen die neutrale Schiffsahrt stets so gehandelt, wie es das Völkerrecht für die früher allein bekannten Ueberseeschiffe vorschrieb. Sie tauchten auf, hielten die Schiffe an, durchsuchten sie und versenkten sie unter Rettung der Mannschaften nur dann, wenn die Ladung unzulässig war. Der Untergang von „U. 29“ zeigt, wie ungeheuer gefährlich dieses Verfahren dem Flaggenmißbrauch Englands gegenüber ist. Der Vorfall zeigt, welche Bedeutung die Forderung Americas hat, daß die U-Boote feindliche Handelsschiffe nicht ohne weiteres torpedieren, sondern anhalten und untersuchen sollen. Darin liegt ein völliger Verzicht auf unseren Vorteil, den wir dank unserer technischen Ueberlegenheit durch die U-Boote haben. Das Verfahren ist nicht möglich, weil die englischen Handelsschiffe bewaffnet und mit Anweisungen versehen sind, die U-Boote zu rammen.“

Der Kampf um die Dardanellen.

W.B. Konstantinopel, 18. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront zerstörte unsere Artillerie am 18. Juni bei Ari Burnu Maschinengewehrstellungen und wichtige Beobachtungspunkte des Feindes. Ein feindliches Geschütz wurde gebrauchsunfähig gemacht. Eines unserer Regimenter auf unserem rechten Flügel nahm einen Teil der feindlichen Schützengräben weg und besetzte ihn. Gestern dauerte in der Gegend von Ari Burnu und Seddul Bahr das Geschütz- und Infanteriefeuer von beiden Seiten fort, ohne daß sich etwas Wichtiges ereignet hätte. Seit dem 14. Juni verwendet der Feind Explosivgeschosse, die erstickende Gase enthalten. An den anderen Fronten nichts Neues.

Der Krieg mit Italien. Die Grenzschüsse.

W.B. Berlin, 19. Juni. Wie das „Berl. Tagebl.“ aus Rotterdam erfährt, meldet das „Reuterische Bureau“ aus Udine, es sei den Oesterreichern gelungen, ihre schwerste Artillerie gegen die kärntnerischen Alpen aufzustellen, die von den Italienern besetzt gehalten würden. Tag und Nacht dauere dort der Artilleriekampf an.

W.B. Zürich, 18. Juni. „Messaggero“ bestätigt, laut „Köln. Ztg.“, daß die österreichische Offensive begonnen habe. Allerdings hätten, erklärt das sonst überschüssig italienisch-nationalistische Blatt, die italienischen Truppen zusammengenommen einen schönen Sieg errungen. Der Feind habe sich überlassen lassen, doch deuteten die letzten Ereignisse darauf hin, daß die Oesterreicher sich bereits erholt haben und aus ihrer Zurückhaltung heraustreten.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.B. Wien, 18. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart von 18. Juni, mittags:

Bei neuerlichen Vorstößen an der Isonzo-Front erzielten die Italiener ebenso wenig einen Erfolg, wie bisher. Bei Plava schlugen unsere braven Dalmatinertruppen vorgestern abend und nachts den Angriff einer italienischen Brigade ab. Gestern griff der Feind nochmals an und wurde wieder zurückgeschlagen. Im Angriffsraum wurden zwei piemontische Brigaden und ein Mobil-Milizeeregiment festgestellt. Die Verluste der Italiener sind hier wie im Karn-Gebiet sehr schwer. Erneute feindliche Angriffe im Plöden-Gebiet und auf dem Monte Coston wurden gleichfalls abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienischer Bericht.

W.B. Rom, 18. Juni. (Nicht amtlich.) (Agenzia Stefani.) Bericht der Obersten Heeresleitung vom 17. Juni: Kleine allmähliche Zusammenstöße (!) bezeichnen die schrittweisen Fortschritte (!) unserer Angriffe im Gebiete des Trentino und Tirol. Bei Zugunorte waren wir eine von Roveredo im Costana-Tal vorgehende feindliche Abteilung zurück. Wir besetzten die Stellung von Saffio d'Altria und die Wirtschaft von Palzarego, wo der Feind 30 Gefangene in unseren Händen ließ. In Kärnten wurde der Artilleriekampf heftiger. Unsere Batterien zerstörten einige österreichische Geschütze und versprengten einzelne bei Befestigungsarbeiten beschäftigte Truppen und Marschkolonnen von Menschen und Tieren. Obwohl heftiger Wind unsere Beobachtungen verhinderte (!) konnten wir die zerstörende Wirkung unseres Feuers auf Wälsberg feststellen (!). Die Anlagen, die beide Befestigungswerke verbinden, sowie kleine Aufstellungsorte von Uferbatterien wurden schwer beschädigt. Nachträgliche Berichte ließen das tüche Unternehmen (!) stark hervortreten, das bei Tagesanbruch des 18. Juni im Gebiete des Karn trotz großer Geländeschwierigkeiten gegen beherrschende Stellungen unter heftigem Feuer des Feindes ausgeführt wurde. Wir machten bisher über 600 Gefangene, darunter 30 Offiziere, erbeuteten

Zahlreiche Gewehre und zwei Maschinengewehre. Gestern nachmittag unternahm ein auf Planina nordwestlich vom Aca kommenden ungarisches Bataillon einen heftigen Angriff gegen unsere Stellungen vom Jakaia. Es wurde durch einen Gegenangriff zurückgeworfen und vernichtet. Am Jongo wird unsere Offensiv planmäßig mit Ordnung und Sicherheit (!) fortgesetzt. Unsere Truppen, die nach Blava vorgeschoben waren und nach blutigen Kämpfen die benachbarten Höhen eingenommen hatten, befestigten ihre Stellungen und widerstanden den wiederholten erbitterten Gegenangriffen des Feindes. In der übrigen Front stromabwärts Artilleriekämpfe auf große Entfernung. Der Bahnhof von Görz wurde teilweise zerstört. (Die Italiener verstehen es noch besser als ihre übrigen Verbündeten, Tagesberichte zu fabrizieren. D. Red.)

Erdichtete Erfolge und namenlose Opfer.

W.I.B. Wien, 18. Juni. (Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Die Italiener haben von ihren neuen Verbündeten rasch deren Kriegspropaganda gelernt. Diese glaubten ein besonders wirksames Mittel, ihre Truppen anzufeuern, in der Verlautbarung erdichteter Erfolge befreundeter Streitkräfte zu finden. Unmäßig habe diese Verkündigungen an Wirkung und Wert verloren, weil schließlich ihre Unwahrheit nicht mehr zu verbergen war. Diese Erkenntnis kam noch nicht Gemeingut der erst seit drei Wochen im Kriege stehenden Italiener sein, die das abgebrauchte Mittel ihrer Bundesgenossen offenbar noch als wirksam erachteten. Darauf wird die Tatsache zurückzuführen sein, daß bei einem im Aca-Gebiet gefallenen Italiener eine vom Generalmajor Maggiolo, dem Kommandanten der Brigade Bergamo des 4. Jtal. Korps am 27. Mai aufgebundene Heliographie-Depesche gefunden wurde, in der den Truppen triumphierend verkündet wird, daß der Herzog der Abruzzen mit der italienischen Flotte in Triest gelandet sei.

Unsere Truppen an den italienischen Grenzen haben die aufklärende Entdeckung gemacht, daß die italienischen Soldaten nicht mit Legitimationsblättern zur Feststellung der Identität von Toten versehen sind. Bei bisher begrabenen zahlreichen italienischen Leichen konnten trotz sorgfältiger Untersuchung und selbst durch Aufrennung der Monturen kein Legitimationsblatt gefunden werden. Offenbar will die italienische Regierung die Namen der Opfer dieses schmachvollen Treubruchkrieges nicht bekannt geben.

Zur Sage im Innern.

Mailand, 18. Juni. „Secolo“ meldet aus Rom: Die Villa Falconieri in Frascati, eine Besetzung Kaiser Wilhelms, wurde militärisch besetzt. Die Behörden haben diese Maßregel zum Schutze der Besetzung ergriffen, weil in der Bevölkerung das Gerücht verbreitet war, daß sich Oesterreicher dort versteckt hätten und aus diesem Grunde Unruhen befürchtet wurden.

Eine italienische innere Anleihe.

W.I.B. Genf, 18. Juni. (Nichtamtlich.) Blättermeldungen aus Rom zufolge ist der Ausgabebetrag der italienischen Kriegsanleihe auf eine Milliarde Lire festgesetzt worden.

Lugano, 18. Juni. Die Ausschreibung der neuen Milliardenanleihe in Italien bestätigt jetzt ein dem Korrespondenten des „Berl. Lok.-Anz.“ schon vor mehreren Tagen zugegangenes Gerücht, daß die in Nizza gepflogenen italienisch-englischen Verhandlungen trotz der Bemühungen des Botschafters Barrère, der zu diesem Zweck eigens nach Paris fuhr, an die für Italien unannehmbaren Bedingungen gescheitert sind.

Die Italiener im Ausland.

Zürich, 19. Juni. Gestern hat der Durchtransport von etwa 10 000 italienischen Staatsangehörigen und zwar älteren Weibern, Frauen und Kindern aus dem österreichischen Staatsgebiet nach Italien begonnen.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Die Haltung Rumäniens.

Zürich, 18. Juni. Nach einer Secolomeldung ersehen die rumänischen Kriegshelden Jonescu, Tiltspescu und Delavarna einen Aufbruch an die Bukarester Bevölkerung, in dem sie auffordern, die Interessen Rumäniens gegenüber der deutschen Beeinflussung zu wahren. Eine neutralistische Versammlung sei aus Furcht vor Ruhestörungen verboten worden.

Bukarest, 18. Juni. Nach einer Bukarester Meldung hat König Ferdinand am Dienstag den Führer der konservativen Demokratenpartei, Take Jonescu, in längerer Audienz empfangen. Eine Beratung des Ministerpräsidenten Brătianu mit Jonescu hat dann nach dieser Audienz stattgefunden. Nach der „Dsch. Tagesztg.“ sind in Bukarest Gerüchte von einer Umbildung des rumänischen Kabinetts vorbereitet.

Berlin, 19. Juni. Die eine Zeit lang aufgehobenen rumänischen Petroleumtransporte sind, dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge, seit einigen Tagen wieder in größerem Umfang freigegeben.

Trübsicht zumutung des Bierverbandes an Bulgarien.

Wien, 17. Juni. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Der russische Gesandte Saminsky erklärte der bulgarischen Regierung, der Bierverband sei unter der Voraussetzung, daß das bulgarische Heer an der Bewingung Konstantinopels mitwirkt, bereit, den Bulgaren nach Erzielung dieses Erfolges ein kriegerisches Unternehmen gegen Serbien und Griechenland zum Zwecke der Erlangung der bulgarischen Gebiete Mazedoniens festzustellen. In Sofia erklärt man dies für unannehmbar, vorwiegend deshalb, weil es absurd sei, wenn man von Bulgarien verlangt, daß es sein Heer für den Bierverband kämpfen lasse und dafür die Erlaubnis erhalte, nahher, wenn der Krieg gegen die Türkei es geschwächt habe, seine Kräfte mit Serbien, Griechenland und vielleicht auch Rumänien zu messen.

Andererseits lehnen Serbien und Griechenland jede Abtretung mazedonischen Gebietes an Bulgarien ab.

Die Antwort Bulgariens an die Entente.

Budapest, 18. Juni. Die bereits gemeldeten Besuche des Ministerpräsidenten Radoslawow bei den Gesandten der Ententemächte galten nach neueren Mitteilungen aus Sofia der Uebergabe der von der bulgarischen Regierung beschlossenen Antwort auf die Vorschläge der Entente.

Die Antwort betont neuerdings, daß ein hervorragendes Interesse Bulgariens das Verharren in der Neutralität erfordere. Bulgarien sei jedoch geneigt, seine Politik zu ändern, wenn Rumänien, Serbien, Griechenland u. die Türkei sofort alle von der Entente in der letzten Note angebotenen Gebiete an Bulgarien abtreten würden. Es wären das die ganze Dobrudscha, ganz Mazedonien, Kavalla, Salonik und die Vinte Ernos-Midia.

In politischen Kreisen wird diese Antwort als eine neue Ablehnung der Ententevorschläge aufgefaßt. (Zrf. Ztg.)

Griechenland und der Krieg.

Athen, 19. Juni. Eine hiesige Meldung des „Berl. Tagebl.“ besagt: Es steht nunmehr fest, daß die Partei Venizelos 186 von 315 Mandaten gewonnen hat. Venizelos verlangt die sofortige Einberufung der Kammer und den Rücktritt des Kabinetts Gunaris, der aber infolge der Krankheit des Königs verschoben werden muß. Venizelos wird bald die Leitung seiner Partei übernehmen und später das Ministerium bilden. Seine Absichten über die Stellung Griechenlands zu dem Krieg der Mächte sind unbekannt. Es wird aber angenommen, daß er angesichts des bisherigen Verlaufs der Dinge an den Darbanellen wie in Galizien eine vorsichtiger Haltung einnehmen wird.

Das Befinden des Königs von Griechenland.

W.I.B. Athen, 18. Juni. (Nicht amtlich.) Der Bericht über das Befinden des Königs vom 16. Juni, abends lautet: Temperatur 36,7, Puls 102, Atmung 20. Der König hat den Tag ruhig verbracht.

Die Zustände in Albanien.

Athen, 19. Juni. Man meldet aus Korfu: Albanische Aufständische haben drei Bomben geworfen, von denen eine das Dach der griechischen Gesandtschaft in Durazzo traf und den Fahnenmast zerbrach. Bombenplitter flogen in das Schlafzimmer des Geschäftsträgers und zerstörten ein Bett. Eine andere Bombe fiel auf die griechische Kathedrale nieder, durch deren Dach sie drang.

Sch. Genf, 19. Juni. (Privattele.) Das „Journal“ meldet aus Salonik: Serbische Parlamentäre sind vor Durazzo eingetroffen und fordern die Uebergabe der Stadt.

Unruhen in Moskau.

W.I.B. Stockholm, 18. Juni. (Nicht amtlich.) Dem heute hier eingetroffenen „Rjetisch“ vom 31. Mai zufolge, erlebte der Stadtkommandant von Moskau eine Belanntmachung, nach der es allen Personen in Moskau und Umgebung verboten ist, die Häuser zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr morgens zu verlassen. Nur Beamten mit besonderen behördlichen Erlaubnissen ist das Ausgehen gestattet. Das Uebertreten des Verbots unterliegt einer Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten und einer Geldstrafe bis zu 3000 Rubel.

Berlin, 19. Juni. Ein Angehöriger eines neutralen Staates, der die Greuelthaten der letzten Tage in Moskau miterleben mußte, gibt der „Morgenpost“ von dem Wüten der Russen gegen die Firmen mit deutsch klingenden Namen eine eingehende Schilderung. Auf den Höfen der Fabriken von Zündel und von Hübnar sammelten sich einige tausend Arbeiter, stellten verschiedene Forderungen an den Direktor bei Zündel und begannen, als diese nicht sofort bewilligt werden konnten, das Zerstückungswerk. Der Direktor floh, stürzte vor den Verfolgern sich in den Moskauer-Kanal, um an das andere Ufer zu schwimmen. Kaum war er an das jenseitige Ufer geklettert, als er von der Menge ergriffen und erschlagen wurde. Drei Frauen der Fabrikdirektoren wurden in den Kanal geworfen und als sie nicht ertranken, mit Steinwürfen getötet. Von der Postzeit war nichts zu sehen. Der durch die Plünderer angerichtete Schaden wird auf 300-400 Millionen Rubel geschätzt.

W.I.B. Stockholm, 18. Juni. Trotz der strengen Zensur gelangen doch einige Mitteilungen über die Vorgänge der vorigen Woche in Moskau ins Ausland, die jedoch nur eine schwache Vorstellung von der unheimlichen Tragödie geben, die sich dort abspielte. Daß es weniger eine nationalistische als eine revolutionäre Bewegung war, tritt immer deutlicher zutage. Der ursprüngliche Anführer, wie ein schwedischer Geschäftsmann, der heute von Petersburg hier anlangte, in „Rya Dagligt Allehanda“ erzählt, die russischen Niederlagen, besonders in Galizien, die die Behörden auf die Dauer nicht verheimlichen konnten. Dies sowie die immer zunehmende Teuerung riefen Gärung in der großen Masse hervor. Der erste Ausbruch ereignete sich vorigen Mittwoch, während es über Ausländer, besonders solche mit deutschem Namen, herging. Aber auch mehrere schwedische Vöden wurden von der rasenden Menge geplündert. Ein schwedisches Juweliergeschäft wurde nur durch die Geistesgegenwart des Besitzers gerettet. Noch fürchterlicher als die Zerstörung der Läden war die der industriellen Anlagen. Erst als die angelegten Brände auf den russischen Stadtteil überzuspringen drohten, griffen Polizei und Militär ein.

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 18. Juni. Die Post, die sich auf dem am 17. Juni in Kiel eingebrachten Dampfer „Thorbis“ befand und aus russischen, dänischen und schwedischen Postbeuteln bestand, ist ungeschädigt an die schwedische Postbehörde ausgeliefert worden.

Kapitänleutnant Müde in Berlin.

Berlin, 18. Juni. Der gestern abend in Berlin angekommenen Führer des Landungskorps der „Emden“, Kapitänleutnant Müde, wurde heute in Berlin überall, wo er sich zeigte, jubelnd begrüßt. Als er in den Abendstunden die Leipziger Straße entlang ging, wurde er vom Publikum erkannt und es wurden ihm herzliche Ovationen dargebracht. (Zrf. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

Einsiedeln, 19. Juni. Gestern mittag um 1 Uhr kamen der preussische und der bayerische Gesandte beim Vatikan von Zürich im hiesigen St. an. Sie traten dem Abt-Primus der Benediktiner, Fehr. von Stögingen, einen Besuch ab.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Eine gemeinsame Ministerkonferenz.

W.I.B. Wien, 19. Juni. Gestern hat unter dem Vorsitz des gemeinsamen Ministers des Aeußern, Baron Burian, eine Ministerkonferenz stattgefunden. An dieser nahmen teil: Der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh, der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, Kriegsminister von Krobatin, der gemeinsame Finanzminister von Köber, der Stellvertreter des Marinekommandanten, Viceadmiral Kaiser, außerdem seitens der österreichischen Regierung der Minister für Landesverteidigung, Baron Georgi, Handelsminister Dr. Schuster, Finanzminister Engel, von seitens der ungarischen Regierung Honvedminister Baron Szagaj, Finanzminister Telezky, Handelsminister Baron Barzanyi. In der Konferenz wurden mehrere mit dem Krieg zusammenhängende wirtschaftliche und finanzielle Fragen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Am Schluß der Konferenz, die mit einer kurzen Unterbrechung von 10 Uhr vormittags

bis 8 Uhr abends dauerte, wurde hinsichtlich der gemeinsamen Ausgaben und Einnahmen des kommenden Budgetjahres provisorische Vorproge getroffen.

Aus Belgien.

Die Belle-Alliance Feiert.

W.I.B. Brüssel, 18. Juni. (Nicht amtlich.) Anlaßlich des hundertjährigen Gedenktages der Schlacht bei Belle-Alliance versammelte heute mittag der Generalgouverneur, Generalfeldmarschall Frhr. v. Bissing, die Offiziere der Besatzungsarmee, die Offiziere und Beamten des Generalgouvernements, eine starke Abordnung der deutschen Kolonie und die Jöglinge der deutschen Schule an sich. Der Generalgouverneur erinnerte in einer markigen Rede an die weltgeschichtlichen Ereignisse, die sich vor hundert Jahren vor den Toren der Stadt Brüssel abgespielt haben, und zog Bezüge zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Er beendete seine Ansprache mit dem Gelübde, daß das deutsche Volk einstimmig zu seinem Kaiser stehen werde, bis auch diesmal die Feinde des Reiches ihre Belle-Alliance gefunden hätten. Der Generalgouverneur schritt sodann die Front ab, womit der schlichte und eindrucksvolle Erinnerungsakt sein Ende erreichte.

Frankreich und der Krieg.

Paris, 18. Juni. Eine letzte Maßnahme will man gegen die Defektoren und Drücker in Frankreich ergreifen und zwar durch ein Gesetz, nach dessen Erlaß jedem ein Monat Zeit gelassen werden soll, sich den Militärbehörden zu stellen. Ist der Termin ohne Stellung abgelaufen, so soll der Betreffende aller Zivilrechte und falls er verheiratet ist, der väterlichen Rechte verlustig erklärt werden. Seine Güter werden beschlagnahmt und zum Nutzen der Nation verkauft, oder, wenn Kinder vorhanden sind, sequestriert. (Zrf. Ztg.)

W.I.B. Paris, 18. Juni. „Petit Journal“ meldet: Der Kammerauschuss für Gesundheitswesen ließ Versuche von Leichenerbrennungen vornehmen, um eventuell in der Kammer einen Gefährdungszustand einzubringen, wonach die Gefallenen auf den Schlachtfeldern verbrannt werden sollen. Da die Versuche befriedigend ausfielen, wird der Ausschuss einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und der Kammer vorzulegen.

England und der Krieg.

W.I.B. London, 18. Juni. (Nicht amtlich.) „Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel: „Die Kosten unserer improvisierten Armee sind ungeheuerlich. Sie kosten uns mehr als alle Armeen, die Deutschland und Oesterreich-Ungarn an allen Fronten unterhalten.“

W.I.B. London, 18. Juni. (Nicht amtlich.) Der Parlamentskorrespondent der „Times“ schreibt: „Es ist wahrscheinlich, daß Mac Kennas erstes Budget das fürchterlichste Werkzeug der Besteuerung in unserer Finanzgeschichte werden wird.“

Die Arbeiterbewegung.

W.I.B. London, 19. Juni. Gosling, der Vorsitzende des Transportarbeiterverbandes, sagte in einer Rede in Plymouth, er lei die Verpflichtung eingegangen, während des Krieges auf das Streikrecht zu verzichten. Alle Streikigkeiten würden durch ein obligatorisches Schiedsgericht ausgetragen werden. Gosling betonte, die industrielle Verpflichtung sei weder wünschenswert noch notwendig.

W.I.B. Manchester, 19. Juni. Die Baumwollkrisis ist beendet. Die Kartierer, die den Streik wegen der Kriegszulage begonnen haben, beschließen, den Vorstoß der Regierung anzunehmen und eine Grundlage für eine Verständigung suchen zu helfen.

Zum Wechselkurs in Amerika.

W.I.B. Kopenhagen, 17. Juni. Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus London erregt der anhaltende Rückgang des New Yorker Kurses für Wechsel auf London großes Aufsehen sowohl in Newyork als auch in London. Man bringt die Rückgänge mit den großen Munitionskäufen in Zusammenhang. Auch die französische, italienische und russische Wäskata ist erheblich im Preise zurückgegangen. In Newyorker Finanzkreisen besteht die Meinung, daß das einzige Mittel zum Aufhalten des Wertrückganges darin besteht, daß England oder die anderen Mächte große Goldverschiffungen nach den Vereinigten Staaten vornehmen oder sich dort Kredite durch Abschluß einer festen Anleihe erschließen.

Zur Haltung Amerikas.

Berlin, 19. Juni. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Kopenhagen: Die englische Blätter aus Newyork melden, überreichten die Deutsch-Amerikaner dem Präsidenten Wilson eine mit einer großen Anzahl von Unterschriften versehene Adresse, worin der Präsident gebeten wird, eine Konferenz einzuberufen, die zwischen den kriegführenden Mächten verhandeln soll.

Amerika und Deutschland.

Paris, 18. Juni. (Agence Havas.) Eine Gruppe französischer Interessenten ließ sich dem Washingtoner Rechtsgelahrten Walter Berry einen Vortrag über die äußere Lage der Vereinigten Staaten und über den Zwischenfall der „Lusitania“ und dessen mögliche Folgen erstatten. Berry führte aus, in den Vereinigten Staaten lebten 1 Millionen Deutsche, doch hätten nur wenige ihre Meinung für den Ursprungsland bewahrt, dessen strenge Disziplin sie fürchteten. Wilson suchte seinem Lande jede Schwierigkeit zu eriparen. Die Unterhandlungen mit Deutschland könnten sich noch lange hinziehen, aber schließlich doch mit einem Bruch enden, denn die Vereinigten Staaten könnten nicht nachgeben, wenn Deutschland fortfähre, Schiffe zu versenken, auf denen sich amerikanische Bürger befänden. Im Fall eines Bruches mit Deutschland würden die Alliierten in den Vereinigten Staaten eine unerlöschliche Quelle für Munition finden dagegen könnte Deutschland, selbst wenn es Käufe in Amerika abschließen wollte, die Waren nicht befördern.

Neueste Nachrichten.

Innsbruck, 18. Juni. Der Welter Holsteiten bei Obsteig im oberen Inntale ist durch Feuersbrunst vollständig eingeehert worden. Es bestand Mangel an Wasser.

T.I. Paris, 18. Juni. Der „Matin“ berichtet aus Month Ducon, daß infolge eines heftigen Gewitters eine Wasserhose über Commentry und Neris-les-Bains niederstürzte, die große Verwüstungen anrichtete. Die Mühlen in der Nähe von Neris-les-Bains, Marandet und Dumas wurden zum größten Teil zerstört. Auf den Straßen von Villebret und Monthouon stiel das Wasser bis zu einem Meter Höhe. Der Blitz schlug in das Schloß von Modières ein und tötete den Mineralwasserfabrikanten Ducout in Commentry. Ferner wurden Perignen und seine Umgebung von einem heftigen Gewitter heimgesucht. Die Ernte erlitt durch den Hagel bedeutenden Schaden. In vielen Gemeinden wurden die Kartoffelfelder verwüstet. Infolge der Ueberschwemmung ertrank viel Vieh in den Ställen.

Das Beste zur Zahnpflege

Die wirtschaftliche Lage der Schweiz.

W.L.B. Bern, 19. Juni. In der gestrigen Sitzung des Ständerates begründete Büniger-Luzern (katholisch-konservativ) eine Interpellation, durch die der Bundesrat um Aufschluß über die wirtschaftliche Lage der Schweiz ersucht wird.

Bundesrat Hoffmann, Vorkämpfer des politischen Departements, führte in seiner Antwort u. a. aus: Die wirtschaftliche Lage der Schweiz ist viel ernster als sie gemeinhin beurteilt wird. Durch die Machtverhältnisse hat sich ein breiter Graben ausgehoben zwischen dem, was von Rechts wegen die Stellung unseres Landes ist und dem, wie sich tatsächlich unser wirtschaftliches Leben abspielt.

Dazu steht uns in erster Linie die eigene Produktion zur Verfügung. Allein die Kleinheit des Landes und die Abhängigkeit seiner Industrie machen es notwendig, auch mit den angeführten Waren zu kompensieren. Zur Befreiung der Lebensmittel bleibt nichts übrig, als eine Einfuhrorganisation, einen sogenannten Einfuhrzoll, zu schaffen.

Der Redner kam sodann auf die Schwierigkeiten zu sprechen, die sich besonders in der letzten Zeit der Bildung dieser Organisation entgegenstellten, indem die Vorschläge der in Betracht kommenden Staatsgruppen den Bundesrat überlasteten und entäußerten. Bei den vortrefflichen Beziehungen, die wir zu erwarten, daß sie der Schweiz alles ersparen werden, was eine übermäßige Beeinträchtigung ihrer freien wirtschaftlichen Selbständigkeit zur Folge haben könnte.

Der Interpellant erklärte sich über die Aussicht befriedigt und sprach dem Bundesrat das Vertrauen des Volkes in seine feste und klare Neutralitätspolitik aus.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 18. Juni. Für Saarabfälle in der Binnenschiffahrt an einem im Gebiet des Großherzogtums Baden am Rhein abwärts von Basel oder am Neckar gelegenen Ort ist Ingenieur Wilhelm von Dorfen in Mannheim als weiterer Dispositionsvollziehender öffentlich bestellt worden.

Knielingen, 18. Juni. Der Bürgerausschuß hat den Gemeindevoranschlag mit 87 687 M in Einnahmen und 132 619 M in Ausgaben genehmigt. Der Umlagefuß wird von 27 S auf 28 S erhöht werden.

Frozheim, 19. Juni. Der Stadtrat hat eben dem Bürgerausschuß zugehen lassen, zur Deckung der außerordentlichen Aufwendungen für Kriegszwecke einen weiteren aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Kredit bis zur Höhe von einer Million Mark zu bewilligen. Der Gesamtaufwand der Stadt Frozheim für die Kriegsanforderungen beläuft sich bis zum 1. Juni 1915 auf insgesamt 2 430 300 M.

Mannheim, 19. Juni. Im Kesselhaus der Eisenbahnwerkstätte zu Ludwigshafen brach ein Brand aus, der trotz

des sofortigen Eingreifens der Feuerwehr, das Kesselhaus bis auf die Umfassungsmauern niederlegte.

Schwehingen, 18. Juni. Tot aufgefunden wurde gestern morgen in ihrem Bette die in der Gartenstraße wohnhafte Witwe Schweiger. Man nimmt an, daß der Tod infolge einer strafbaren Handlung eingetreten ist. Eine Frau, die der Tat verdächtig ist, wurde bereits verhaftet.

Kuppenheim bei Kastatt, 19. Juni. Am heutigen Samstag kann Frau Kaufmann Drehsfuß hier ihren 100. Geburtstag begehen.

Baden-Baden, 19. Juni. Die Frequenz der zur Kur sich hier aufhaltenden Fremden hat heute die Zahl 18 590 erreicht.

Bühl, 18. Juni. Der Landwirt Simon Kaiser wurde so unglücklich von seiner Mähmaschine erfaßt, daß der Fuß von der Maschine gänzlich abgeschnitten wurde. Der Unfall ist wahrscheinlich durch Scheuen der Pferde entstanden.

Freiburg, 19. Juni. Vor der Strafkammer hatte sich in der Person des 23jährigen Fabrikarbeiters Hugo Berollet aus Elberfeld, ein gefährlicher Einbrecher, zu verantworten, dessen Spezialität hauptsächlich die Plünderung unbewohnter Villen und Landhäuser war. Der Verbrecher war noch nicht lange aus der Mannheimer Strafkammer entlassen, als er von neuem seine Einbruchsdiebstähle in der Nähe von Freiburg, dann bei Heidelberg, in Baden-Baden verübte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juni. Aus der Badischen Landwirtschaftskammer. Der Vorstand der Badischen Landwirtschaftskammer hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der er eine Anzahl wichtiger Beschlüsse faßte. So sprach er sich gegen aus, daß Höchstpreise für lebendes Vieh eingeführt werden. Man kam zu diesem Standpunkte wegen der großen Qualitätsunterschiede, die beim lebenden Vieh bestehen, und weil man der Ansicht war, daß wegen des starken Wachstums, der Beweglichkeit und der weitgehenden örtlichen Verteilung der Bestände die Durchführung der Höchstpreise unzureichend und schwierig ist.

Die dritte Schwurgerichtsperiode bei dem Landgericht zu Karlsruhe beginnt am 12. Juli, vormittags.

Großtheater. Wegen Schonungsbedürftigkeit des Herrn Schöffel wurde die für morgen, Sonntag, den 20. angekündigte Aufführung von „Lannhäuser“ abgelehrt. Anstatt dessen wird morgen die Operette „Der Zigeunerbaron“ gegeben. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (Mittelpreise.)

Konzert im Stadtpark bzw. in der Festhalle. Am Sonntag den 20. d. M., nachmittags von 4-7 Uhr, findet bei günstiger Witterung im Stadtpark, bei schlechtem Wetter in der Festhalle, aus Anlaß der Rollen-Ausstellung ein „Volkstümliches Konzert“ der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt, für welches der Leiter derselben, Herr Obermusikmeister Piele, ein ausgewähltes, reichhaltiges Programm zusammengestellt hat.

In der Westendhalle, Rheinstraße, 30, findet morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr im Garten ein vaterländisches Konzert vom Harmonie-Orchester statt. (Siehe Anzeige.)

Vaterländisches Konzert auf dem Turmberg. In der Turmbergwirtschaft (Durlach) findet morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr ein großes vaterländisches Konzert, veranstaltet vom Trompeterkorps der Train-Abteilung 14, statt. Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert auf Sonntag, den 27. ds. Mts. verlegt. (Siehe Anzeige.)

Unfall. Während ein Schiffer aus Wörth am Donnerstag auf einem Schiff im Rheinhafen mit Hochziehen des Ankers beschäftigt war, fiel von einem Kranen ein Stück Eisen herab und verletzte ihn so erheblich am Kopfe, daß er ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Nachklänge zum Fiegerüberfall.

Bei Fiegerüberfall die Türen öffnen! Das Groß-Betriebsamt gibt bekannt: Nachdem beim letzten Fiegerangriff die Türen der Häuser teilweise verschlossen waren und so den Passanten die Möglichkeit genommen war, in die Häuser zu flüchten, wird auf Grund des § 29 P.-St.-G.-B. angeordnet: Sobald das Erscheinen feindlicher Fieger durch die Warnungssignale angezeigt wird, sind Hauseigentümer oder deren Stellvertreter verpflichtet, die verschlossenen Haustüren aufzuschließen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe oder Haft bestraft.

Nachschau nach Windgängern. Von Seiten des Bezirksamtes wird geschrieben: Es ist nicht ausgeschlossen, daß nach dem Fieger-

angriff herrührend, hauptsächlich in Gärten, auf Feldern oder flachen Dächern unregelmäßig Fiegerbomben oder Schrapnells der Abwehrgeschütze liegen. Die Grundstückseigentümer werden gebeten, auf ihren Grundstücken Nachschauungen zu halten. Von der Auffindung wolle, ohne vorherige Berührung der Bomben oder Schrapnells, dem Groß-Betriebsamt — Polizeidirektion — (Zimmer 36) Anzeige erstatten werden.

Eine Genfer Schwindelnachricht über den Karlsruher Fiegerangriff. Für diejenigen, die immer noch nicht glauben wollen, daß auch in den größten sonst erst und sachlich geleiteten Zeitungen der Schweiz hin und wieder die tollsten Schwindelnachrichten auftauchen, bringen wir folgendes Telegramm aus dem „Basler Nachrichten“ über den Karlsruher Fiegerangriff, das lautet:

Genf, 16. Juni. Reisende, welche aus Karlsruhe mit einer Verspätung von vier bis sechs Stunden in Basel ankamen, berichteten über den Fiegerüberfall noch folgendes: Der südliche Teil des Bahnhofs ist in Flammen. In verschiedenen Quartieren der Stadt war die Feuerwehr den ganzen Tag daran, das Feuer zu beseitigen, speziell beim Residenzpalast und in einem Waffen-depot. Derjenige Flügel des Residenzpalastes, in welchem sich die schwedische Königin befindet, wurde von den Bomben nicht beschädigt, hingegen wurde ein anderer Flügel des Palastes ziemlich arg mitgenommen.

Was soll man zu einer solchen unerhörten Schwindelnachricht sagen? Es sei noch einmal betont, daß in Karlsruhe infolge des Fiegerangriffs nirgends auch nur der kleinste Brand ausgebrochen ist. Dagegen ist gerade an dem Schloßflügel, in welchem die Königin von Schweden wohnt eine größere Anzahl von Fensterscheiben durch das Bombardement zerstört worden.

Anteilnahme. Der österr.-ungar. Gesandte in Stuttgart, Herr Graf Koziebrodski, sowie der bayer. Gesandte in Stuttgart, Herr Graf von, haben dem Oberbürgermeister ihre herzlichste Anteilnahme an dem Unglück, das der Fiegerüberfall über unsere Stadt gebracht hat, und ihr Mitleid mit den Opfern und deren Angehörigen übermittelt. Ferner hat Herr Minister a. D. Marschall in Freiburg dem Oberbürgermeister seine warme Anteilnahme an dem schweren Unglück der Stadt und für die Opfer des Fiegerüberalles ausgesprochen und zugleich in ehrenden Worten des Gründungstages der Stadt Karlsruhe gedacht. Der Oberbürgermeister hat für diese freundlichen Kundgebungen namens der Stadt gedankt.

Unsere Verbündeten über den Karlsruher Fiegerangriff. Aus Wien wird telegraphisch berichtet: Allgemein ist hier die Erbitterung über die grausame Trivialität, mit der französische Fieger Karlsruhe zum Ziel ihres Bombenangriffes ausgewählt haben. — Die „Neue Freie Presse“ betont, daß nur blinde Zerstückungsmut und ohnmächtige Rachsucht diese Tat zu erklären vermögen, die aus militärischen Rücksichten absolut nicht zu rechtfertigen sei. Das Blatt schreibt: Karlsruhe sollte es nicht besser haben wie die offenen französischen Plätze hinter der deutschen Front, die die Franzosen mit kalter Grausamkeit beschossen haben. In dem deutschen Kampfesmut und ihrer Entschlossenheit, des Gegners Herr zu werden, können solche sinnlosen und ruhmlosen Ausartungen und Entstellungen anständiger Kriegsführung nichts ändern. Wie das Blatt erzählt, haben diese Bombenwürfe auf das gänzlich unbefestigte Karlsruhe, die der Königin von Schweden so leicht hätten gefährlich werden können, in hiesigen diplomatischen Kreisen geradezu Konfession hervorgezufen.

Wasserstand des Rheins.

Sanktverfel, 19. Juni morgens 6 Uhr 2,65 m (18. Juni 2,73)
Kehl, 19. Juni morgens 6 Uhr 3,33 m (18. Juni 3,43 m)
Maxau, 19. Juni morgens 6 Uhr 5,07 m (18. Juni 5,15 m)
Mannheim, 19. Juni morgens 6 Uhr 4,44 m (18. Juni 4,53 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 19. Juni
Bagnersverein. Vereinsabend im Roten Schaf, Karlsruhe 21.
Verein der Württemberger. 8 1/2 U. Versammlung im König v. Württemberg.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Bei Kopfschmerz
Iffrovantille
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken.

ZAHN-CREME
Mundwasser
KALODONT

Der Fieger.

Man von Freiherr von Schlacht.

(92. Fortsetzung.)

„Sie werden sich erinnern, Herr Leutnant v. Ziegelbach,“ erzählte der Reporter weiter, „daß in der Stadt viel darüber gesprochen wurde, ob es sich bei unserem Insurat wegen der Kommode um einen Scherz oder um Ernst handelte. Mein Chef verteidigte an seinem Stammtisch stets die letztere Auffassung, schon, weil die Annoncen in seinem Blatt erschienen waren und weil er den Gedanken gar nicht aufkommen lassen durfte, daß er seinen Teil dazu beigetragen habe, die Leute hier an der Nase herumzuführen. Und vielleicht wäre er auch schließlich mit seiner Ansicht durchgedungen, wenn plötzlich nicht gestern hier Herr Müller aufgetaucht wäre. Sie kennen den Herrn natürlich nicht, Herr Leutnant, das ist ein Weinreisender aus Berlin, der sich hier wegen seiner vielen neuen Wege, die er jedesmal mitbringt, des größten Ansehens und der größten Beliebtheit erfreut. Da wollte es das Unglück, daß gleich gestern abend in seiner Anwesenheit das Gespräch auf die Insurate kam. Herr Müller, der Kluge, der Weisgereiste, der Weltersfahrere, sollte die Streitfrage entscheiden, ob Scherz oder Ernst. Und der erklärte die Sache für Mumpitz, wollte sich tollkühnen, daß jemand darauf hineingefallen war, und war sogar bereit, darüber gegen eins zu wetten, daß das Insurat eine Fälschung sei. Na, die Aufregung der Leute, die vergebens geklopft und gesucht hatten, können Sie sich denken, Herr Leutnant, die haben meinem Chef, der mit an dem Stammtisch saß, die Hölle heiß gemacht, daß er sein Blatt zu so etwas hergab. Der hat dagegen angeordnet, es handle sich doch um eine Tatsache, und ich, um das zu beweisen, hat er die Wette angenommen, hundert Mark gegen eine. Dann

aber hat er mich heute morgen zu sich rufen lassen, mich, Herr Leutnant, der damals das Insurat auf die Expedition brachte, und ich soll innerhalb der nächsten drei Tage Farbe bekennen und eingestehen, wie ich zu der Annonce kam. Und wenn ich das nicht tue, dann bin ich entlassen, dann sitze ich mit meiner Frau und meinen sieben Kindern auf der Strafe. Was jetzt habe ich geschwiegen, ich muß ja auch weiter schweigen, denn ich habe es dem Herrn Leutnant geschworen, aber nun werden der Herr Leutnant begreifen, warum es mir nicht gut geht.“

Es hatte lange gedauert, bis der Reporter mit diesem Befernntnis fertig war. Jetzt sah er da, sich mit dem Taschentuch die nasse Stirn trocknend, und er sah so unglücklich aus, daß Ziegelbach mit ihm aufrichtiges Mitleid empfand.

Das war eine heikle Sache, auch für ihn, aber ganz abgesehen davon, daß er der Baronin versprochen hatte, allen Konsequenzen seines Streiches lustig und übermütig in die Augen zu sehen, durfte er unmöglich daran schuld sein, daß der arme Teufel seinerwegen die Stellung verlor und mit seiner Familie auf der Strafe saß.

So meinte er denn jetzt: „Haben Sie keine Angst, Herr Volz, kein Unglück ist so groß, wie es im ersten Augenblick aussieht. Sie brauchen sich keine Sorge zu machen, selbst wenn Sie Ihrem Chef wahrheitsgemäß eingestehen müssen, daß es sich nur um einen Scherz handelte, denn das dürfte Ihnen bei Ihrem Scharfsinn doch schon längst ganz gewiß klar geworden sein?“

Aber das war nicht der Fall gemein, Ziegelbach sah es, wie der Reporter ganz blaß wurde und wie er einem zusammengefallenen Taschenuhrer gleich in sich zusammenkniete, während er dann endlich jammernd ausrief: „Also doch! Und dabei habe ich in der Hinsicht an den Herrn

Leutnant geglaubt, wie an den heiligen Geangelisten. Wenn bei dem Gerede der Leute der Zweifel auch in mir einmal wach wurde, habe ich ihn stets gleich wieder verjagt, denn ich habe damals doch mit eigenen Augen das versiegelte Kuvert gesehen, dem der Herr Leutnant das Insurat entnahm. Also auch das war Täuschung! Und ganz kläglich setzte er hinzu: „Nun kann ich getrost unsere Koffer packen und mit den Meinen in die Fremde ziehen, denn wenn der Chef nicht nur erfährt, daß er gesoppt wurde, sondern wenn er nun auch noch die verlorene Wette an Herrn Müller bezahlen muß, dann kann ich mich als lebendigen Leichnam einbalsamieren lassen.“

„Oder auch nicht,“ widersprach Ziegelbach sehr energisch, um dem Reporter neuen Lebensmut einzuflöhen, und es war sein völliger Ernst, als er jetzt fortfuhr: „Sobald die Bombe geplatzt ist, werde ich zu ihrem Brotgeber hingehen, dem die verlorene Wette ergehen und auch sonst ein metallisches Wort mit ihm reden. Aber ich mach dann dabei zur Bedingung, daß Sie in Ihrer Stellung bleiben und daß Ziegelbach kein Haar gekrümmt wird. So, nun machen Sie wieder ein frohes Gesicht, hier haben Sie die letzten hundert Mark, die Sie für Ihr Schweigen noch von mir zu fordern hatten, denn daß Sie nun länger den Mund halten, kann ich unter den abwaltenden Umständen natürlich nicht verlangen, nur wäre es mir lieb, wenn Sie nicht eher sprächen, als bis die Ihnen gestellte Frist von drei Tagen abgelaufen ist. So und nun seien Sie wieder genau so lustig und vergnügt, wie Sie es früher waren und wie ich es heute bin.“

Und das war und blieb er auch, als der Reporter ihn endlich wieder verlassen hatte; trotz des ihm sicher bevorstehenden Donnerwetters lachte er immer lustig vor sich hin, ohne zu wissen, weshalb und warum.

(Fortsetzung folgt.)

Für das dritte Vierteljahr — Juli, August, September 1915 —

laden wir heute zum rechtzeitigen Abonnement auf die „Badische Presse“ ein. Noch dauert sie an, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer deutscher Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat draußen im Felde ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut. Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsschauplätzen bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

:: Badische Presse ::

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes. Mit einer Auflage von täglich 2mal

48 500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Besondere Berichtstätter auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen, sachverständige Mitarbeiter auf militärischem und marineteknischem Gebiete, interessante Feldpostbriefe aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, dazu ein ausgebeuteter Depeschendienst ermöglichen es der „Bad. Presse“

bei täglich zweimaligem Erscheinen mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch Illustrationen und Situationspläne dem Leser nähergebracht.

Was sich im Lande an bemerkenswerten Geschehnissen ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Resbenzteil die hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige Vereins- und Kunstleben und die Behandlung der an den Briefkasten gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich 2mal gratis das „Unterhaltungsblatt“, mit Erzählungen u. Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner regelmäßig jede Woche die Sonderbeilage „Illustrierte Weltchau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutenden Vorkommnissen. Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat, läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe A“ und mit „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe B“.

Für das 3. Vierteljahr — Juli, August und September — beträgt der Preis der Ausgabe A ohne „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mt. 2.40, bei der Post am Posthalter abgeholt Mt. 2.—, vom Briefträger frei ins Haus gebracht Mt. 2.72, der Ausgabe B mit „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mt. 3.—, bei der Post abgeholt Mt. 2.63, vom Briefträger gebracht Mt. 3.35.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einlieferung der Postquittung und 10-Pfennig-Marke für Fracht-Zufendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: 1 Sommerfahrplan 1915, 1 Roman und 1 Wand-Kalender.

Probennummern senden wir auf Verlangen kostenlos. Der Verlag der „Bad. Presse.“

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskammer vom 17. Juni 1915.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist der Oberbürgermeister darauf hin, daß heute 200 Jahre seit der Gründung der Residenz Karlsruhe umflossen seien. Die Stadt Karlsruhe sei angefaßt ihrer schönen Entwicklung und Blüte wohl berechtigt, diesen Tag als einen freudigen Festtag zu begehen. Habe aber schon die Entfesselung des Weltkrieges gegen unser deutsches Vaterland und der dadurch geschaffene Ernst der Zeit den Entschluß gezeitigt, heute von jeder Feier abzusehen und solche auf die Tage des wiedergewonnenen Friedens zu verschieben, so seien nun durch den mörderischen Ueberfall feindlicher Flieger auf unsere unbewehrte Stadt und die ihrer Bürgerschaft dadurch auferlegten schweren Opfer an Leben, Gesundheit und Vermögen die Jubiläumstage in Tage tiefer Trauer verwandelt. Unser rachschütiges und haterfülltes Nachbarvolk, das sich stets mit seiner hohen Zivilisation brühte, habe mit seiner rohen Gewalttätigkeit und mit seinem eifigen Prahlen über diese „Seldentat“ aufs neue bewiesen, daß wir von ihm auch heute nichts Besseres erwarten dürften, als die Taten eines Melac, dessen Nordbrennerei die Schlösser und Städte Heidelberg und Durlach und viele andere Stätten unseres Heimatlandes zum Opfer fielen.

Der Oberbürgermeister gibt die Namen der von Feindeshand getöteten und verwundeten Personen bekannt und bringt die allgemeine tiefe Trauer der Karlsruher Bürgerschaft über das unglückliche Schicksal so vieler tüchtiger und braver Männer, Frauen und Kinder aus Karlsruhe und der Nachbarschaft zum Ausdruck. Zum Zeichen dieser Trauer um die Toten und seines warmen Mitgeföhls mit den Verletzten und sonstigen Geschädigten erheben sich die Mitglieder des Stadtrats von ihren Sichen.

Der Stadtrat beschließt hierauf, den Hinterbliebenen der Getöteten seine Mittrauer schriftlich kundzugeben, für die Be-

erdigung der Opfer eine würdige Stelle in der Nähe der Krieggräber zur Verfügung zu stellen und eine gemeinsame Beerdigungsfeier am 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr, zu veranstalten.

Sodann macht der Oberbürgermeister Mitteilung über die ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, Ihren Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Großherzogin Luise, Ihrer Majestät der Königin von Schweden und Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Max überlieferten, bereits veröffentlichten Teilnahmebedingungen und verliest ein heute eingetroffenes Telegramm Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, wonach Seine Majestät der Kaiser ihm seine Enttäuschung über den feindlichen Angriff und seine tiefempfundene Teilnahme für das Mißgeschick der Stadt Karlsruhe ausgesprochen hat. Der Stadtrat nimmt mit aufrichtiger Dankbarkeit von diesen wohlthuenden Teilnahmebeweisen Kenntnis, ebenso auch von Beliebsbezeugungen der Städte Leipzig, Mannheim und Heidelberg.

Weiter verliest der Oberbürgermeister folgendes Telegramm Seiner Königlichen Hoheit der Großherzogin vom 17. Juni aus dem Felde:

„Zum heutigen 200jährigen Bestehen beglückwünsche ich meine liebe Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe herzlich. Macht auch der Ernst der gegenwärtigen Kriegszeit und das erschütternde vorgestrichene Ereignis eine Feier des Tages unmöglich, so besteht doch bei uns allen die feste Zuversicht, die festliche Begehung später stattfinden lassen zu können, wenn erst ein siegreicher Friede unserem Vaterland geschenkt sein wird. Der Rückblick auf die 200jährige schöne Entwicklung meiner Vaterstadt ist geeignet, reiche Befriedigung zu erwecken. Möchte ihre Zukunft unter Gottes Schutz eine gesegnete sein. Meiner wärmsten Fürsorge ist sie auch fernerhin sicher. Friedrich, Großherzog.“

Ferner gibt er folgende heute bei ihm eingetroffenen Schreiben bekannt:

„Die zur Feier der vor 200 Jahren erfolgten Gründung der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe beabsichtigten Festlichkeiten sind dem Ernst der Zeit entsprechend nicht zur Ausführung gekommen. Der heutige Tag soll in der Stille begangen werden, der sonst gewiß uns allen eine erhebende Feier gebracht hätte. Doch bleibt die Bedeutung des Tages die gleiche, und ich möchte es mir nicht versagen, Ihnen und durch Sie unserer lieben Stadt Karlsruhe auszusprechen, wie treu die Segenswünsche sind, die gerade bei diesem Anlaß mein Herz bewegen, in tiefer Dankbarkeit für die Vergangenheit und in festem Gottvertrauen für die Zukunft. Karlsruhe, den 17. Juni 1915. Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.“

„Euer Hochwohlgeboren habe ich im Höchsten Auftrage Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin die Ehre zu versichern, daß Höchstselbe den heutigen Tag in Gedanken mit der Bürgerschaft Karlsruhes begehrt. Der Ernst der Zeit läßt keine Festbestimmung aufkommen, dafür vereinfacht sich alles Empfinden Ihrer Königlichen Hoheit in dem Wunsch, daß nach baldiger siegreicher Beendigung des Feldzuges, wie unser großes Vaterland, so auch Badens Haupt- und Residenzstadt, in jesscher Kraft und Schönheit erblühen und dergestalt noch manche Jahrhundertfeier erleben möchte.“

Indem ich diesem Allerhöchsten Befehle nachkomme, zeichne ich in vorzüglicher Hochachtung als Euer Hochwohlgeboren sehr ergebener Freiherr Göler von Ravensburg, Oberhofmeister.“

Auch Ihre Majestät die Königin von Schweden hat durch ein Schreiben des diensttuenden Kammerherren Grafen Douglas an den Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe die allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche übermitteln lassen und darin ausgesprochen, wie sehr Sie sich auf die persönliche Teilnahme an den geplanten Festlichkeiten, insbesondere die Enthüllung des Denkmals Großherzog Friedrich I. gefreut habe.

Der Stadtrat nimmt auch von diesen Kundgebungen wärmster Anteilnahme des hohen Fürstenhauses an dem Geschehe der Residenz mit aufrichtiger Dankbarkeit Kenntnis und bekundet dies, indem er sich von den Sichen erhebt.

Auch der Präsident des Großh. Staatsministeriums, Freiherr von Dusch, hat zugleich namens des Kollegiums schriftlich und der Minister des Innern Freiherr von und zu Boden hat persönlich der Stadt warme Glückwünsche ausgesprochen, desgleichen der Königlich Preussische Gesandte, der Stadtrat Mannheim und das Offizierkorps des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, wofür gleichfalls gedankt wird.

Geburtsstag des Königs von Schweden. Der Oberbürgermeister hat Seiner Majestät dem König von Schweden zu seinem Geburtsfeste namens der Residenz die herzlichsten Glückwünsche übermittelt und dabei dem Gesühle des Dankes gegen Gott für die gnädige Bewahrung Ihrer Majestät der Königin in der Gefahr des feindlichen Ueberfalls Ausdruck gegeben. Von Seiner Majestät ist daraufhin folgende Antwort aus Tullgarn an den Oberbürgermeister eingegangen:

„Ich spreche der Residenzstadt meinen herzlichsten Dank für freundliche Glückwünsche aus. Sehr betrübt, daß Ihre Stadt durch Luftangriff gelitten, hoffe aber, Schaden nicht zu groß. Gottlob, daß Schloß unberührt wurde. Gustav.“

Nahrungsmittelversorgung. Die Verwaltung des städtischen Krankenhauses wird ermächtigt, sowohl für den eigenen Bedarf der Anstalt als auch zur späteren Abgabe an die Bevölkerung zu den Selbstkosten Kirchen in großer Menge einzubüchsen und auch größere Mengen kondensierte Milch anzufaufen. Die hierzu erforderlichen Mittel werden zur Verfügung gestellt.

Von der Volksschule. An Stelle des verstorbenen Oberlehrers Matthes wird in Uebereinstimmung mit der Schulkommission Hauptlehrer Friedrich Feuchter zum Oberlehrer der Nebenstufenschule II ernannt.

Wegen Wiederbesetzung erledigter Hauptlehrerstellen wird dem Großh. Kreisrat Vortage nach Antrag der Schulkommission gestattet.

Benennung von Armen- und Waisensplegern. Aufgrund des Ortsstatuts über das Armenwesen und die Jugendfürsorge wird Herr Hauptlehrer Rudolf Meßner zum Armen- und Waisenspleger ernannt.

Dankagung. Der Stadtrat dankt dem Rektor der Großh. Technischen Hochschule für die Einladung zu einem Vortrag über „Bismarck als Volksheros“, dem Professor Dr. Böhtling am Bismarcktag der deutschen Studentenschaft, Montag, den 21. d. M. abends 8 Uhr in der Aula der Friedrichiana halten wird, dem Verein deutscher Rosenfreunde für die Einladung zu der am Sonntag, den 20. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr in der Tiergartenwirtschaft stattfindenden Hauptversammlung des Vereins und dem Schriftsteller Wilhelm Schlang in Freiburg i. Br. für die Uebersendung eines von ihm in den Monatsblättern des Badischen Schwarzwaldbereins veröffentlichten Aufsatzes über die Gründung und Entwicklung der Stadt Karlsruhe.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Mai 1915 gnädig bewogen gefunden, dem Leutnant Karl-Erik Maier-Gehalt und dem Leutnant Felix Wessermann im 2. Rhein. Infanterie-Regt. Nr. 9 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jahninge Löwen zu verleihen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 17. Juni 1915 den Justizrat Georg Daglang beim Amtsgericht Freiburg unter Befassung seiner selbsterhigen Amtsbezeichnung etatmäßig ange stellt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 11. Juni 1915 den Amtsaluar Karl Werner in Staufen zum Bezirksamt Sinsheim verlegt.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. Juni 1915 wurde Revisor August Strickaben beim Bezirksamt Durlach auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand verlegt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 15. Juni 1915 die Revisionsassistenten Adolf Kraus beim Bezirksamt Dörrach und Karl Surele beim Bezirksamt Waldshut zu Revisoren ernannt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausgaben.

18. Juni: Georg Heinzmann von Münsdorf, Postbote hier, mit Christiane Waidner von Herrmannsh.

Eheschließungen.

17. Juni: Karl Max Keller von Dörrach, Konditor hier, mit Franziska Beck von Braunschweig; Karl Zimmermann von Weisloch, Kaufmann hier, mit Auguste Pfaff von Badlischbach.

Geburten.

12. Juni: Berta Sofie, Vater Heinrich Schofer, Rademeister. — 13. Juni: Gertrud, V. Josef Ohfeld, Bädermeister; Hermann Robert, V. Johann Koch, Schlosser; Erich Berthold, V. Karl Constantin, Schlosser; Anton, V. Rudolf Keller, Gärtner; Anna Gertrud, V. Hans Krämer, Hauptlehrer. — 14. Juni: Karl Hermann, V. Karl Nieder, Metzger; Eleonore Emilie, V. Johannes Siding, Schneider; Emil Jakob, V. Jakob Frenneisen, Elektromonteur; Willi Max, V. Peter Batein, Kellner. — 15. Juni: Agathe Karola, V. Karl Schmitt, Kunstmaler und Lehrer an der Kunstschule; Elisabeth Katharina, V. Martin Schmitt, Schiffer; Grete Luise, V. Emil Gaudert, Hofkutscher; Karl, V. Otto Greber, Chauffeur. — 16. Juni: Friedrich Gerhard, V. Adolf Schellenberg, Bädermeister; Elisabeth Theresia Josefina, V. Adolf Pfl, Postbote.

Todesfälle.

15. Juni: Rudolf Bang, Marktcurlehrer, alt 17 Jahre, V. Johann Lang, Hilfsbremser; Gustav, alt 15 Jahre, V. Wilhelm Pfefferle, Kutscher; Luise Herzog, Dienstmädchen, ledig, alt 20 Jahre; Wilhelm, alt 5 Jahre, V. Markus Köhler, Kaufmann; Emil, alt 9 Jahre, V. Wilh. Schorpp, Schreiner; Elise Giray, Verkäuferin, ledig, alt 22 Jahre; Karl Friedrich Höpfer, ledig, Buchbinder, alt 21 Jahre; Hermann Stos, ledig, Verwaltungsbeamter, alt 27 Jahre; Frieda Mary Felsmann, Ehefrau des Andreas Felsmann, Kaufmann, alt 29 Jahre; Philipp Schneider, Chemann, Kassendienter, alt 48 Jahre; Frieda Mohr, Ehefrau des Wilhelm Mohr, Inhablerin, alt 25 Jahre; Rudolf Hartleb, Chemann, Werkzeugschlosser, alt 28 Jahre; Michael Schläger, Chemann, Faktor, alt 48 Jahre; Franz Xaver Benedig, Chemann, Bureauverwalter, alt 49 Jahre; Kath. Müller, Witwe des Friedrich Müller, Buchbinder, alt 53 Jahre; Georg Lindenmayer, gelib. Chemann, Buchhalter, alt 59 Jahre; Johanna Schwaner, alt 38 Jahre; Ehefrau des Magasinassistenten Edmund Schönwälder; Otto Guba, Chemann, Schreiner, alt 58 Jahre; August Jos. Chemann, Obermehnenmeister, alt 53 Jahre; Karl Dohlinger, alt 8 Jahre; Rosa Traub, Hilfsarbeiterin, alt 21 Jahre. — 16. Juni: Sofie Han, Ehefrau des Georg Han, Weibalter, alt 71 Jahre; Anna Felslein, ledig, Wirtschaftlerin, alt 57 Jahre; Christian Bauer, alt 15 Jahre. Anecht, V. Christian Bauer, Landwirt; Peter Schumann, Chemann, Kausleassistent, alt 55 Jahre. — 17. Juni: Anna Marg. V. Max Gelsler, Kellnermeister, alt 14 Jahre; Rosa Schwab, Ehefrau des Ludwig Schwab, Hausmeisters, alt 48 Jahre.

Verordnungsgeleit und Traueranzeigen ermächtiger Verlobtenen. Samstag den 19. Juni. 4/8 Uhr: Sofie Han, Weibalters Ehefrau, Gebrüderstraße 82. — 4 Uhr: Rosa Schwab, Hausmeisters Ehefrau, Kaiserstraße 89.



Denkt an uns
sendet
Galem-Aleikum
Galem-Gold
Zigaretten
Willkommensliebesgabe!
Preis: No 3 1/2 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck
20 Stck. feldpostmässig verpackt porhoret!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porhoret!
Orient. Tabak u. Cigaretten-Fabr. Yenidze Dresden
Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Heiligenquelle Hildrizhausen

Frihjahrs-Trinkkuren

langanhaltend elektrisch strahlende (radionaktive) Jod- und Lithiumquelle. Bewährtes natürliches Heilwasser gegen Arterienverkalkung und Schlaganfälle, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Kropf-, Hals- und Bauchdrüsenleiden, Leber-, Nieren-, Gallenstein- und Blasenleiden, sowie bei hartnäckigen Frauenkatarrhen. Man befrage den Arzt. Prospekte gratis durch die Brunnenverwaltung Hildrizhausen, OA. Herrenberg, Württemberg. Hauptniederlagen für Karlsruhe: Bahm & Bassler, Zirkel 30. Telefon 255, 3135, u. A. Vetz, Mineralwasserfabrik, Augartenstraße 89, Telefon 3277. Preis per Flasche 50 J., bei 10 Flaschen 48 J., bei 25 Flaschen 45 J.

Sandschiff

besitzt zuverlässig, O. Lasius, Rothenburg o. Tauber. Urteil für 1. A. ausführl. 8. A. 545J

Damen

finden gute u. billige Aufnahme bei Fr. Kleinhaus, Gebammte, Neuenensstraße 2, Ede Kaiserstr. 14.12

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag, den 20. Juni 1915, nachmittags von 4-7 Uhr aus Anlaß der Rosen-Ausstellung

Volkstümliches Konzert

ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters A. D. S. Diele. Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer, sowie Soldaten . . . 20 Pfg. Sonstige Personen . . . 60 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Programm 10 Pfg. 7954 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Freiwillige Bürgerwehr.

Das Scharfchießen der 3. Kompanie findet am Sonntag, den 20. Juni, nachmittags von 2 Uhr an, auf dem Schießstand Nr. 4 des Leibgrenadier-Regiments statt. Neuanmeldungen zur Bürgerwehr dringend erwünscht. Das Kommando. 7953

Schnittrosenausstellung.

Am 19. u. 20. Juni wird neben der Freiland-Rosen-Ausstellung im Stadtgarten auch eine größere Sammlung abgeschnittener Rosen im neuen Gartenkiosk, blickend der Festhalle, ausgestellt sein. 7944 Stadt. Gardendirektion.

Arbeiter-Bildungs Verein (E.V.)

Montag, den 21. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14. 7961

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn Rechtsanwalt Otto Heinsheimer: „Die deutsche Flotte im Weltkrieg“. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Durlach. Turmbergwirtschaft (Friedrichshöhe).

Sonntag, den 20. Juni 1915

Großes vaterländisches Konzert

ausgeführt vom Trompetekorps der Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 (unter Leitung des Korpsführers W. Böhmner). Anfang nachmittags 4 Uhr. Eintritt mit Programm 25 Pfg. Hierzu ladet freundlich ein Frau Fritz Hoff. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert am Sonntag, den 27. Juni, statt. 7921

Westendhalle

Rheinstraße 30 — Haltestelle der Straßenbahn 7937

Sonntag, den 20. Juni, 4 Uhr, im Garten:

Vaterländisches Konzert

von Harmonie-Orchester, wozu höflich einladet Xaver Marzluft.

Ettlingen Geschäfts-Eröffnung!

Verehrt. Publikum gebe ich zur gef. Ken. nismahme bekannt, daß ich das Gasthaus zum Löwen eröffnet habe. Schöner schattiger Garten ist vorhanden. Vorzügl. Bier. Aufmerksamste Bedienung. Um geeigneten Zuspruch bittet Alb. Lump u. Frau. B17902

Militär-Unterkleider Hemden aus echter Shantung-Seide fertig und nach Mass. 7938

A. H. Rothschild

Kaiserstrasse 167. Telefon 1556.

Schauenster und Fenstercheiben

werden fachgemäß und reich eingeleitet. 7940

Glaserei Aug. Schaefer, Roonstraße 24, Telefon 2002.

Garten-Simbeeren

Der Bund 40 Pfg. gibt ab

M. Preusker, Obergärtner, Buhl, Bd., Roßbergshof. B17930

Sie haben ein rentables Geschäft, wenn Sie die Herstellung eines vorzüglichen

Reinigungs- u. Desinfektionsmittels

für Anzüge, Kleider u. Uniformen übernehmen, welches gerade jetzt großen Absatz findet, wegen Benzinmangel, ferner besser und billiger ist wie Benzin. Angebote u. D. 2576/2521a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

U. z. Tr. Montag d. 21. VI. 15. 7 Uhr. pkt. III. Gr. m. Bfg. S. Br.-Mhl.

Bayern-Weiß Verein

Unter dem Protektorat S. Maj. G. des Prinzen Rupprecht von Bayern. Vereinsabend finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf“, Marktstraße 21, statt. Der Vorstand. Landsleute herzlich willkommen.

Kurhaus u. Erholungsheim am Bodensee

Emmishofen u. Ronlitz (Schweiz). 1/4 Std. von der deutschen Grenze entfernt. Auslandspaß nötig. Keine Grenzschwierigkeiten. — Ideale Anstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige. Herrl. Lage. Mod. Einrichtung. Sonnenbäder. Beste Kurverfolge. Aerztliche Leitung. Kl. Preise. Prospekt gratis. 2791.63 Bes. Th. Liebert.

Guter Mittagstisch m. Kaffee 65 J., Abendessen 45 J. B17822.64 Donaustr. 13. part.

Reichs-, bürgerliches Mittag- und Abendessen

gegen gute Bezahlung von Herrn Gehardt (keine Kottgebeterei). Angebote unter Nr. B17884 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Süßrahm-Margarine

100 Jhr. in 8 Tagen abzugeben. Angebote unter Nr. B17939 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Prima Salami

(Winterware) zu Tagespreisen abzugeben. Angebote unter Nr. B17959 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Maschinenknopflocher

werden schnell u. sauber angefertigt. 1000/10.6 Steinstr. 21, im Hof.

An- u. Verkauf

von antiken Möbeln und Altertümern etc. 7999.85 Feger, Friedrichstraße 9, Tel. 9116.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 19. Juni 1915. 66. Abonnement-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementkarten). Kleine Preise.

Egmont.

Tragödie in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven. Spielleitung: Otto Stenker. Musikalische Leitung: Rudolf Deman.

Personen: Margareta von Burgun, Regentin der Niederlande, Frauendochter Graf Egmont, Prinz von Savoye, Paul Mederow, Wilhelm von Oranien, Paul Balchen, Herzog von Alba, Felix Baumdach, Ferdinand, sein natürlicher Sohn, Hans Kraus, Machiavell, im Dienste der Regentin, Otto Kienkeiser, Richard, Egmonts Geheimschreiber, Herr Lindemann, Silvio, unter Alboj Karl Dapper, Gomez, Dienant, Fritz Meidler, Klärchen, Egmonts Geliebte, Mel. Ermath, Jöre Mutter, Margarete Fitz Bradenburg, ein Bürgersohn, Meinig, D. Vitzjohann, Soth, Krümer, Jetter, Bürger, Schneider, in Van Gemmete, Zimmermann, Brüssel, G. Benedict, Seifenleder, G. Hoffmann, Bunt, Soldat unter Egmont, Oswald Schindler, Kunjum, Invalide, taub, Fritz Sande, Vanjen, ein Schneider, Hugo Hader, Erster, M. Schneider, Zweiter, F. Frohmann, Dritter, Bürger von Ernst Golbe, Viertes, Brüssel, Ernst Gläser, Fünftes, Hugo Bauer, Spanische Soldaten, Bürger und Bürgerinnen, Dieter, Volk, Der Schauplatz ist in Brüssel im Jahre 1568.

Anfang 7 Uhr, Ende nach 11 u. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Seewen a. Lowerzersee, Gotthardbahnstation Schwyz.

Bad-Hotel Rössli.

Idealer Ferienaufenthalt. Rader- und Angelpost. Seebadanstalt. Prachtvolle Ausflüge. Altberühmte eisenhaltige Mineralbäder im Hause. Ausgez. Verpflegung. Ermäßigte Preise. Prospekte d.: 2591.65 Frau C. Beeler.

Schweiz Morschach a. Vierwaldstättersee.

Idyll. bevorr. wald- u. wiesenreicher Luftkurort. 657 m ü. M. Hotel Pension Adler. renommiertes deutsches Haus. Referenzen; schatt. Garten, god. Terrasse. — Pensionspreis von Mk. 4.— 283J Prosp. v. Besitzer A. Niederöst verlangen.

Zu verkaufen

Manufaktur-, Kurzwaren, Glas-, Spiel- und Korbwaren

und sonstige Einrichtung wog. Geschäftsaufgabe alsbald zu veräußern. Angebote u. Nr. B17947 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Bücherei

eine gutgehende, ist auf Oktober unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. 33 Angebote unter Nr. B17608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Gut ein Zigarrengeschäft

in Witten der Stadt ist umständehalber, sehr preiswert zu verkaufen. Gef. Angebote unter Nr. B17956 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verhand. od. zu vermieten

auf 1. Juli Karlsruhe-Grünmatt bei Durmersheimstraße 228, ist ein schönes zweistöckiges 7951

Wohnhaus

mit großem Hof, Nebengebäude, eingerichtet für Metzgerei, Landwirtschaft und Schweinemästerei, sowie auch großer Garten u. 4 Mr Aderland. Zu erfragen daselbst od. Alandstraße 4, 2. St., Tel. 1891

Ettlingen.

Einfamilienhaus in staubfreier Lage mit H. Garten sofort zu verkaufen od. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B17959 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Villa,

massiv gebaut, mit schattiger Gartenanlage, in

Durlach

am Fuße des Turmbergs, zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 2528a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 8.8

Auto

6/16 Fahrer, wie neu, 4500, Preiswert zu verkaufen. Unter Bergheimer, B1729.88 Fahr i. S.

Zu verkaufen

ein wenig gebrauchter Vis-a-Vis-Wagen mit abnehmbarer Segelhaube, sowie ein Citroen-Wagen. Angebote unter Nr. 2557a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Zwei schöne, gut a. Zug geeignete Dajien

(Simmental, Rasse), bereits 2 Jahre alt, gleiche Größe, hat zu verkaufen Herr. Anstr. „a. Sisch“, 2592a.21 Angerstr.

Neue Aussteuer,

komplett; polierte Schlafzimmer mit Möbeln u. Matratzen, polierte Wohnzimmer mit Umbau, sowie eine Kücheneinrichtung wird für 545 Mk. abgegeben. 7589.44 Waldstraße 22, Stah.

Eichenes Büfett und Kredenz billig abzugeben. B17801.22 Rühlstraße 12. Quergebäude.

Gleiche, bessere Betten, apert, nußbaum, polierte, hochkuppige, moderne Betten, bereits neu, billig abzugeben. 7514 Jahrbücherstr. 24, 2. Stod.

Chisch, massiv eichen, mit Plagmangel abzugeben. 7514 Dreißtstr. 1. barriere rechts.

Browning, sowie Revolver billig abzugeben. B17995 Bahringstr. 27, 1. St. Neue Orig.-Browning-Wisflor neben Kasse und Munition, preiswert abzugeben. B17600 Mühlstr. Auerstr. 11, 1.

Herrn- u. Damenkarrenrad mit Freilauf, billig zu verkaufen. Winterstr. 4, part. B17964 Eleganter, weißer Kinderliegendwagen sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anzugeben montags von 9-12 Uhr. Gabelstr. 18, II. rechts. Güterkraft. Kinder-Liegewagen billig abzugeben. B17954 Scherrstr. 6a, 3. Stod.

Kinder-Liegewagen, Klapp-Sportwagen, Gasberd bill. zuverf. B17963 Lohnerstr. 18, part. Dunkelblaues, modernes Jagdenkorm, auf Seide, Größe 46, zu 15 A. modernes, dunkelblaues Seidenjackett 8 A. 144arät., goldene Damenuhr 12 A. echt silberne Damenuhr 6 A. weiße Damen-Schuhbüchse, Größe 38, zu 3 A. weißer Feinmantel 8 A. Auch Sonntag anzugeben. 7889 Durlacher Allee 24, 1 Treppe, 119.

Vogelzug

bevorzugter Ausflugsort, hübsche Räumlichkeiten, das ganze Jahr geöffnet. Frau Dan. Funck We., Ettlingen. 287J

Baden-Baden

HOTEL SALMEN

in allerhöchster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades. Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — Zentralheizung. Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: Theodor Beckh.

Kirschbaumwasen — Murgstauwerk

Bahnstation Raumünzach, 25 Minuten entfernt. 2753

Gasthof u. Pension zum Waldeck.

In schönster Lage des Murgtals und inmitten der herrlichsten Tannenwäldchen. Eigene Forellenfischerei. Telefonamt. Kasse und warme Bäder. Vorzügliche Verpflegung. In nächster Nähe das vom bad. Staat erbaute große Stauwehr des Murgkraftwerks. — Sehr sehenswert. Besitzer: Wilhelm Bäuerle.

Burg-Hotel Kirnach

bei Willingen (Schwarzwaldbahn) 800 m. ü. Meer. 273J

Luftkur-Hotel

Solbäder. Herrliche Lage im Walde, ruhig, geschützt. Ausgedehnte, wohlgepflegte Spaziergänge in fast ebener Tannenwald. Spielplätze, Forellenfischerei, Autos u. Wagen-Pensionspreis v. M. 4.50 an, Juni-Sept. Ermäss., Prospekt bereitw. Bes. A. Joergel, Tel. 75.

Wer Frieden und Ruhe

sucht, der besuche Bad Boll im wildromantischen Wutachtal (Bad Schwarzwald), Hotel und Kurhaus, inmitten prächtiger Wäldchen gelegen. Für Nerven- und Erholungsbedürftige besonders geeignet. Ermäßigte Kurgpreise. Prospekte frei. 2621.6.6 Besitzer: Paul Bogner.

Fahl am Fuße des Feldberges und Herzogenhorn, im oberen Biesental, 900 m. ü. d. M., Bahnhst. Todtnau.

Gasthaus u. Pension z. Adler, angenehm u. billiger Sommer- und Winterort, in schöner ruhiger Lage nahe am Wald, mit schattigen Ruheplätzen zum Feldberg u. Herzogenhorn über die Wasserfälle und die romantische Gabelschlucht. Pension zu mäßigem Preise, für Kriegserholungsbedürftige besonders geeignet, gute Küche, eigene Metzgerei. Schöne Zimmer von Mk. 1.— an; größere Lokalitäten (Terrasse), Post, Telefon u. Zubehört im Saale, Automobilstation. Besitzer: H. Meier. 2663

Todtmoos Schwarzwald!

Eisenbahnst. Wehr od. Titisee — direkte Autoverbindung. — Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. — Kühle Nächte. Familienhaus I. Rang, direkt am Tannenwald geleg. Diäkuren, Wandelhalle. Pensionspreis inkl. Zimmer von 4.50 an. Illustrierte Prospekte durch das Waldhotel. Inh.: C. Beile.

Waldhotel

Gutkurort Heiligenberg beim Bodensee

780 m über d. M. Ruhige, geschützte Lage, über 60 km ebene Waldspazierwege. Prachtvolle Fernsicht auf den Bodensee und die gesamte Alpenkette. Hotel Post, bestrenommiertes Haus mit Nebengebäude. Zimmer mit Aussicht, elekt. Licht. Vollständ. Verpflegung m. Zimmer 4.80—6 Mk. Illust. Prospekt, bereitwilligst. 2278.3.3 Bes. F. Bäckeler.

Herrenalb

Das Paradies des südl. Schwarzwaldes. Weltbekanntes Kur- und Badeort für Herz-, Nerven- und Stoffwechsell. 10000 Kurgäste. Bestes Gebirgsklima. Herrliche Tannenhochwälder. Städtisches Kurhaus unter Leitung von Dr. med. Glitsch. Mod. Einrichtungen. Diäkliche Kurorteichterungen für Kurgastkolonnen. Prospekte d. d. Kurverwaltung.

Balersbronn bei Freudenstadt.

Württemberg, Schwarzwald. Bahnhst.-Hotel. Neu erbaut. Schöne luftige Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Schattige Terrassen. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Pensionspreise. Eigenes Forellenzwasser. Telefon 24. 2821.4.1 Herr Oberlehrer Erläuterer, Waldhornstr. 12 in Karlsruhe, ist zu Auskünften gerne bereit. Besitzer: Karl Morlock.

Freudenstadt

740 m. ü. M., 1. Mai—1. Okt., 10000 Kurgäste. Höhen- u. Nerven-Kurort I. Ranges. Schwarzwald, Schnells, Karlsruhe 3/4 St. Oganreiche ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser. Allenbüttel. Vermöge f. beherrschten Anzeigerstellungen u. f. Kimmungsstellen Landchaftsbüchtes besuchter fudalpiner 238J

Waldkurort.

Kurtheater, Lesesaal, Sport, 6 Herzie. Weltbekanntes Gasthölle u. Kurhäuser; a. 200 Privatwohnungen. Ausführl. Prospekte frei durch die Kurverwaltung.

SOLBAD RAPPENAU PENSION REICHARDT

Anerkannt vorzügl. Verpflegung. — Man verlange Prospekt. 2637

Brunshaupten Ostseebad

-Folgen in Mecklenbg. 1913: 17400 Gäste. Direkte Bahnverb. Elektr. Licht. Wasserleitung. Familien-Bad. Reitersteln. Ermäss. Prosp. durch die Badeverwaltung. Angenehme Wald- und Strand-Exkursionen. 422 und Anothete.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden,

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstag M. 2.50 für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtig wohnende Frauen und Mädchen für M. 3.— täglich aufgenommen werden.

Walderholungsstätte für Männer bei Etlingen

Wiedereröffnung am 15. Juni 1915 Aufnahme findet jeder aus irgend einem Grunde Erholungsbedürftige. Für ärztliche Überwachung ist gesorgt.

Luft- und Sonnenbad Karlsruhe

(Südlich vom Hauptbahnhof, 5 Minuten entfernt von der Haltestelle der Elektrischen am Albtalbahnhof)

Herren-, Damen- u. Sportbad auf staubfreiem Wiesengelände. Großer, grasbewachsener, besonderer Platz für Turn- und Bewegungsspiele, ohne Staubentwicklung.

Zugang geöffnet von 6 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit. Eintrittspreise: Tageskarte 30 Pf.; Karte für 5 Bäder M. 1.—; Jahreskarte M. 6.—.

Das Damenbad Marau

ist eröffnet. Es kann auch von Nichtschwimmern benutzt werden.

5% zum Nennwert rückzahlbare Obligationen Serie V der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Die am 1. Juli 1915 fälligen Zinskoupons und verlostten rubr. Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab in Reichsmark in Berlin:

in Dresden: bei der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M.: bei den Herren Gebrüder Arnhold; in Hamburg: bei den Herren L. Behrens & Söhne; in Hannover: bei den Herren Ephraim Meyer & Sohn; in Karlsruhe: bei Herrn Veit L. Homburger.

4 1/2% zum Nennwert rückzahlbare Obligationen Serie IV der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Die am 1. Juli 1915 fälligen Zinskoupons und verlostten rubr. Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab in Reichsmark in Berlin:

in Frankfurt a. M.: bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M.; in Hamburg: bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg; in Hannover: bei der Hannoverschen Bank; in Karlsruhe: bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe.

in Mannheim: bei der Rheinischen Creditbank; Budapest, im Juni 1915.

Ungarische Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.

Ehevermittlung

Büro für Ehevermittlung Frau Morasch, Kaiserstr. 86, Karlsruhe i. B.

Heirat.

Witwe, 37 J. alt, evgl., 2 Kind., 14 und 4 J., mit schöner Aussteuer und einigen Tausend Mark bar und späteres Verm. sucht Herrn in sich. Stellung zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen.

Heirat!

Geschäftsmann, 55 J., evang., in guten Verhältnissen und eigenes, schönes Heim, 2 erwachsene S., sucht mit älterem Mädchen, etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirat bekannt zu werden. Gefällige Anträge unter Nr. 217989 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ernstgemeint.

Kaufmann, 42 J. alt, evang., reichl., mit schönem, gutem Geschäft, sucht zwecks baldiger Heirat Frau oder Witwe kennen zu lernen. Vermögen erwünscht.

Heirat.

Wädernmeister, Wp., 47 Jahre alt, evgl., 2 S., 8 u. 9 J., eigenes Anwesen, gut sit., sucht tücht. häusl. Frau zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht.

Entlaufe

am Dienstag morgen ein idmarzweiser Anzeigeband ohne Halsband mit roter Schleife am Kopf. Nachricht erbitte gegen Belohnung. 217949 Douglasstraße 9, 8. St.

Statt Karten!

Ihre am 10 Juni 1915 in Karlsruhe vollzogene Kriegs-Trauer beehren sich Freunde und Bekannte anzuzeigen.

Kirschen

heute von 20-30 Pf. extra billig bei 218006 Wehrmann, am Kaiserplatz, neben der „Sorelen“.

Benzin

liefert in beschr. Mengen. Angabe des Verbrauchsmessers nötig. Chem. Fabrik F. Menzer Karlsruhe i. B. 7968

Bienenstock

höchste Preise für getrag. Gerrenfleider, alle Sorten Schuhe und Metalle. Komme auch nach auswärts. Postkarte genügt. 10.10 216476 Werdertstr. 74.

Zum Ueberwachen

von Schulaufgaben eines 8jährig. Knaben wird ein Bräuner gesucht. Angebote unter Nr. 21936 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

Zukaufen gesucht

Spezerei- und Gemischt-Warengeschäft. in Stadt oder größerem Landort, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 217839 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Fahrrad-Montierständer

sowie Werkzeuge für Radreparat. zu kaufen gesucht. Gef. Angeb. mit Preisangabe unt. 217735 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut erhaltene Werkbank

1 Bohrmaschine u. Schraubstock zu kaufen gesucht. 217969 Pannweiserstr. 28, bei Süßke.

Geischt

ein kleiner, gebrauchter, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2575a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Alte Schienen oder Träger

kleinster Profils zu Kauf, gesucht. Angebote unter Nr. 2546a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu verkaufen

Bill. zu verkaufen wegen Aufgabe des Haushalts: 3 Betten mit Kopf u. Matrasen 8 1/2, 6 1/2, 3 1/2, 1 Kinderbettstelle 5 1/2, runder Tisch, Küchengerät u. Soder, für Mädchen von 14-17 Jahre weibl. Leinenkleid und Röcken. 217998 Herderstraße 13, 2. St., Hs.

Knaben u. Mädchenrad

Herrenrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 216945, 12.3 Wörnerstr. 33, 8. St. r.

Fahrrad

Herren- und Mädchenfahrrad, sofort billig abzugeben. 217994 Dumboldstr. 24, 2. St. links.

Herrenfahrrad

Herrenfahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 216945, 12.3 Wörnerstr. 33, 8. St. links.

Damenfahrrad

Herren- und Damenfahrrad ist sehr billig abzugeben. 217993 Zähringerstr. 37, 1.

Herren-Fahrräder

zu verkaufen à 15 M., u. 35 M. 218001 Dumboldstraße 20, im Hof links.

Rohrherd

mit Kupfer-Ofen, eiserne Kinderbettstelle sehr billig zu verkaufen. 217988 Amalienstraße 43, 2. Stod.

Anzüge

her. neu, Maßarb., billig zu verkf. 217990 Zähringerstr. 28, II, Hs.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Mutter, unsere Großmutter und Schwiegermutter

Crescentia Handloser, geb. Nagel

nach langem, schwerem Leiden, heute nacht 1/2 1 Uhr im Alter von 74 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernd Hinterbliebenen: Heinrich Handloser, Techniker Karola Handloser, geb. Fleig und zwei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Humboldtstraße 17, III. B17942

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter B17981

Anna Diesberger

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Familie Diesberger, Freiburg

Familie Brehm. Karlsruhe, 18. Juni 1915.

Versicherung gegen Schäden durch Flieger- und Luftschiff-Bomben

für Fabriken, öffentl. und private Gebäude, Schlösser und Kirchen

Walter Strauss, Assecuranz Fernsprecher 3040. Karlsruhe i. B. Zähringerstr. 110.

Kriegs-Bilanzen

bearbeitet und prüft Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. O 7, 26 MANNHEIM Tel. 7155 Aktienkapital Mk. 1,500,000.—

TRINKT Chabeso

alkoholfrei milchsäurehaltig

Gesetzl. geschützt. Deutsches Fabrikat. Von Aerzten empfohlen. Das beste und billigste Getränk für den Haushalt.

Zu haben in Hotels, Restaurants, Konsumgeschäften oder direkt bei der Badischen Chabesofabrik, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 18, Telephon 3182

(früher Kaiserstr. 24), verbunden mit Probiertube. Preislisten, sowie Broschüre über Chabeso-Getränke in der Chabesofabrik erhältlich. Lieferung nach auswärts prompt.

Werkzeuge

Billig zu verkaufen: Kinderliegewagen, Bertilo, 217849 Dumboldstr. 2, 1. Stod.

Stellen-Angebote

Bürogehilfin zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Handschrift, Bedienung, Maschinen schreiben erlernt.

Lehrmädchen

aus guter Familie für kaufm. Büro sofort gesucht. 7914 (Eing. Ludwigspl.).

Nantinen-Verkäufer

als Verwalter in dauernde Stellung. Station 500 Mark. 2532a

Friseurgehilfe.

Sofort oder später wird tüchtiger Gehilfe gesucht. Lohn 35-40 M. 2489a.4.3 Kriegerstr. 25.

Schneider gesucht

auf Militärhofen (Geharbeiter), bei höchster Bezahlung (auch von auswärtig), bei A. Klotz, 217761.2.2 Körnerstraße 24.

Junger Schlosser,

der sich als Elektromonteur ausbilden will, für sofort gesucht. Grund & Oehmichen, 7943 Waldstraße 26.

Werkzeuge

Werkzeuge selbständig arbeiten kann und etwas Kundschafft besorgen muß, für sofort oder später gesucht.

Elektromonteur

selbständige, für sofort gesucht. Grund & Oehmichen, Waldstr. 26. 7942.3.1

Bauschlosser

für dauernd gesucht. Stundenlohn 55-65 J. Reise wird nach dreimonatlicher Tätigkeit vergütet.

Biedner u. Installateur

per sofort gesucht. 7879* Busolt & Nled, Girschtstr. 12.

Schmiede u. Caglöhner

zum sofortigen Eintritt sucht Maschinenfabrik But erfah, Karlsruhe-Wilhelmstr. 17.

ein Heizer

für 150 PS. Lokomob. 2577a.3.2

ein Krannführer

für Steinbauwerk gesucht auf Gravit. Meldung Baubüro bei Nöding & Stober in Kirchbaumhofen im Murgtal.

Offene Stellen

die Zeitung: Deutsche Bilanzens Bot Chinaen 76. 546f

Gußpufer

für dauernde lohnende Arbeit sofort gesucht. Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, Karlsruhe i. B. 7760.3.2

Gejucht

zu sofortigem Eintritt ein tüchtig. Maschinist für Saugmaschinen, der auch kleinere Reparaturen ausführen kann.

Ein Deutscher

wird auf sofort gesucht. 7939 Akademie nahe 24. Ein junger

Hausburische

wird für Haus- und Kellerarbeit gesucht. 7894.2.2 Hotel Karpfen.

Hausburischen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen soliden, stadtbürgerlichen, jüngeren 7898.2.2

Hausburische

(Mafabraker) gesucht. 7962 Wadstraße 8, Konditorei.

Hausbursche

gejucht. 7963 N. Breiubarth, Ede Kaiser- u. Gerrenstraße.

Tüchtiger, selbständiger Buchhalter
erfahren in amerif. System, Lohnwesen und Korrespondenz, sofort von Maschinenfabrik gesucht.

Gesucht
Alleinvertreter
für Karlsruhe, unter Umst. für ganz Baden, für einen Selbstvertr. artikel mit Kriegenabst. In Detail, Kolonialw., Kondit., Bäck., nachweisl. gut eingef. Herren befehlen am Montag, den 21. dS., im Hotel „Brin Mar“ von 9 Uhr ab vorzusprechen.

Für den Vertrieb eines textlich und bildlich glänzend ausgestalteten
Kriegswerkes
(kleine Hefte, der 1. Teil liegt bereits gebunden vor, bequeme Zahlungsweise) wird ein in besserer Privatkundschaft von Karlsruhe und Umgebung gut eingeführter Provisionsreisender gesucht. Nachweisbar wurden mit dem Werke bereits bis zu 1200 bis 1300 Mark pro Monat verdient. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter N. 2067 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Härtere!
Vorarbeiter.
Derjelbe muß mit der Einfage, Werkzeugstahl- und Schnellstahl-Härtere vollständig vertraut sein. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 2679a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht junge
Burschen
nicht unter 16 Jahren für leichte Beschäftigung. Zu melden in unserer Rahrmittel-Fabrik, Arbeitsbuch und Invalidentaxe mitbringen. Ges. Sinner, Grünwinkel.

Lehrlinge.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

Table with 2 columns: hier ausw. and hier ausw. listing various professions like Gärtner, Blumenbinder, Goldarbeiter, Metallformer, etc.

Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe
Rährinaerstraße 100. Fernstr. 629.
Gesucht fleißige, saubere, junge Mädchen
über 16 Jahre für leichte Beschäftigung. Zu melden in unserer Rahrmittel-Fabrik, Arbeitsbuch u. Invalidentaxe mitbringen. 2691a
Ges. Sinner, Grünwinkel.

Leiterin
Bisherige selbständige Tätigkeits-Belegung. Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 2673a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Anhilfsskellnerinnen
können sich melden für jeweils Sonntags. 6624*

Städt. Arbeitsamt,
Bähringerstraße 100.
Gesucht für 1. Juli ein tüchtiges, sauberes, gesundes
Kinder mädchen,
das schon in Stellung war, näher u. hügelig kann und gute Zeugnisse besitzt. Dändelstraße 26.

Tüchtige Köchin
die einen Teil der Hausarbeit besorgt, auf 1. Juli oder später gesucht. Zu erfragen v. 2-5 Uhr Westendstraße 47. 2. St. 7886

Köchin.
Bezugnahme mit Gehaltsansprüchen an 2541a.33
Ernst Mühlbauer, zum Behrbrun Wörzheim, Marktpl.

Sum 1. Juli wird bescheidenes, ehrliches, an pünktliches Arbeiten gewöhntes
kinderliebes Mädchen
aus guter Familie zu kleiner Familie mit 7 Monate altem Kind gesucht. Nur mit guten Zeugnissen u. auf melden von 2-4 Uhr. 7946
Frau Greife, Karlsruhe I. 3, Rotholzstraße Nr. 41, 2. Stod.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
das etwas kochen kann, für kleinen Haushalt auf 1. Juli gesucht. B17959 Rotholzstraße 20, III. Stod.

braves Mädchen
aus christlicher Familie für Küche und Haus. Gute Behandlung, steigender Lohn zugesichert. 7752.3.2
Müller, Köhlerstr. 17.

fleißiges Mädchen,
das schon geübt hat. B17891
Frau Stadel, Lammstr. 8, III.

Tüchtiges Mädchen,
das kochen kann, für Küche u. Haushalt auf 1. Juli gesucht. 7925.3.1
Kaiserstr. 178, im Laden.

Mädchen
das kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 1. Juli zu zwei Personen gesucht. Denselben wäre auch Gelegenheit geboten, sich im Laden auszubilden. Näheres im Laden Schützenstr. 82. B17884

Mädchen,
das kochen und Hausarbeit verstehen kann, sofort gesucht. B17843
Karlsruhe 120, I. r.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen Georgstr. 36, III. von 2-5 Uhr.

Ordnungsfähiges Mädchen,
das kochen und die häuslichen Arbeiten selbstständig und pünktlich besorgen kann, wird auf 1. Juli gesucht. B17896
Kaiserstraße 74, 2. Treppen.

Ein Mädchen,
welches schon in Stellung war, wird auf sofort gesucht. Georg-Friedrichstraße 15. Näheres parierere. B17875.2.2

Monatsfrau oder Mädchen
geübt. Sothenstraße 152, 4. Stod rechts. B17937

Christliche, reinliche Frau oder Mädchen
täglich 2 Stunden für Hausarbeit gesucht. B17887
2.2 Kavelstr. 68, 2. St. I.

Zuverlässige Frau
alleabend- u. l. l. eine Werktaxe zu haben sofort gesucht. B18018
A. Hirsch, Marienstr. 1, 2. St.

Näherinnen
für Wästmäntel auf Werkstätte vor sofort gesucht bei B17950
Elsner, Café Bauer, 7 d. I.

Stellen-Gesuche
Wo
kann junger techn. gebild. Mann (Stud.) mit viel Praxis, geeignete Beschäftigung finden? Lehrreiche Fabrik od. Werkst.

bevorzugt.
Gef. Angebote u. B17976 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erbet.

Tüchtiger Militärjattler
sucht Heimarbeit. Spezialität auf Tonarbeit. Angebote u. Nr. B17774 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Fraulein mit guter Handarbeit,
geübt im Rechnen u. Kenntnisse im Maschinenzeichnen, sucht in Anhangsstelle auf Büro od. Geschäft. Angebote unter Nr. B17970 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fraulein (Silballeierin)
sucht Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art. Schriftliche Arbeiten werden bevorzugt, da flotte Handschrift eigen ist. Ang. unter B17797 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Kochen.
Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Ang. u. Nr. B17671 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

21-jähriges Fräulein
sucht Stellung in best. Kaffee oder Weinrestaurant, wo ein zweites vorhanden, bevorzugt. Zu erfragen unter Nr. B17604 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein
sucht Heimarbeit, gleich welcher Art, für sofort. Angebote unter Nr. B17911 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Fräulein
sucht Stellung als Stenogr. u. Buchführungsdame
entw. bei Zahnarzt oder im Geschäft gegen fl. Vergütung. Angebote unter Nr. B17933 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche für mein
Kinderfräulein
für sofort oder spät. Stellung, das selbe ist im Schneider u. Haushalt durchaus erfahren, spricht perfekt Französisch, ist auch musikalisch. Gute Zeugnisse liegen zur Verfügung. Ginge auch nach auswärt. Ebenfalls auch als Nebenleitung. Frau Frau Müller v. Ravensburg, 21 Seminarstr. 15. B17927

Gebild. Fräulein
26 Jahre, sucht Stellung gegen fl. Verg. zu Kindern oder als Stenogr. das selbe ist im Nähen u. Hügeln bewandert. Angebote unter Nr. B17952 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Laden mit 2 Zimmer
Ecke Birkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein Pantgeschäft betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli zu vermieten. Näheres unter Nr. B6439 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sehr schöne Wohnung
von 5-6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatische Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.

Ebendasselbst schöne freundliche Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres zu erfragen unter B17620 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vermietungen.
Durlach. 18037*
Einfamilienhaus
am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stod u. 4 Zimmern im Dachstod, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf sofort zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark. Näheres bei Architekt Rull II, Durlach, Verabnahmest. 6.

Einfamilienhaus
Gernsbach, schöne Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Gustav Popp, Gernsbach, Meidstraße. 4908*

Vorholzstr. 39
ist auf sofort ein schöner Laden für Schuhmacher geeignet, zu vermieten. Näh. im 1. Stod. r. B17889

Wohnung oder Büro
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Büroläden. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 5419*

Auf d. 1. Okt. zu vermieten,
Waldbornstr. 7, der 2. Stod, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auch für Büro geeignet, kann auch geteilt werden. Zu erfragen: Birkel 14, 2. Stod, bei Post. B17861.2.1

Nochparterre-Wohnung,
schönste Lage, Gartenstraße 32, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör, Gas, sofort od. spät. zu vermieten. Näheres Westendstraße 46, 3. St. B17835.2.2

Verrichtl. Parterrewohnung,
sonnige, freie Lage, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, auf sofort zu vermieten. Näh. Gartenstraße 52, parterre. B17041.10.4

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, Koffstraße 11 (seitl. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näheres selbst od. Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stod, Telefon 228. 6802

Friedrichsplatz 9
ist eine schöne Entresol-Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im III. Stod beim Hauseigentümer. 7701

5 Zimmerwohnung in ruhiger Lage
Adlerstraße 2, 5. Schloß, 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. Schloßplatz 7, part., Büro. 795*

Wärmlingstraße 8
4 Zimmer mit Bad per 1. Juli M. 550.

Durlacher Allee
5 Zimmer mit Bad, Manl., Dampfheizung etc. per 1. Juli M. 950 zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185. 7932*

4 Zimmerwohnung
im 2. Stod, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh. sehr preisw. sof. od. spät. zu verm. Sehr ruhige Lage. Näh. Bachstr. 38, I. St. 699

In schönster Lage der Oststadt ist
schöne, geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Manfard, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen bei Walter Amboldtstr. 15, IV. 4676

Ein schöne, große 4 Zimmer-
Wohnung im 1. Obergeschoß, gegenüber dem Garten des Lehrerteminals, mit Veranda u. Zubehör, ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. B17676.3.2
Näheres Kanfstr. 14, im Laden.

Sophienstr. 181a
findet auf 1. Juli oder später im 2. u. 4. St. eine 3 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stod rechts. 7161*

Neubau, Ecke Südbend- u. Wingen-
turmstr., mod. 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B17929.10.1
Näh. Hauptstraße 15, Tel. 3151.

Draisstraße 4
ist der 2. und 3. Stod von je 4 Zimmern, der Neuzett entsprechend eingerichtet, und eine 3 Zimmerwohnung per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 7948

Zweizimmerwohnung
in bester Lage Herrenstraße mit großer Küche ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei 7221.10.8
Landauer, Kaiserstr. 183.

Ein freundl., einfach möbliertes
Zimmer ist an anständ., soliden Arbeiter sof. zu vermieten. B17958
Näh. Durlacherstr. 37, 2. St.

Zimmer,
gut möbliert, auf 1. Juli sofort od. später zu vermieten. B17793.2.2
Kaiserstr. 185, I. St.

Schön möbliertes Zimmer
ist sofort od. später zu vermieten. Kaiserstraße 64, 3. Stod, rechts. Nähe Marktpl. B18008

Im Zentrum der Stadt ist per
1. Juli ein großes, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B17888
Krennstraße 29, 4. St.

Gut möbl. Zimmer mit 1 bis
2 Betten, ebent. mit Küchenbenutzung, sofort oder später billig zu vermieten. B17997.2.1
Schützenstraße 10, 1. Treppen.

Möbl. Mansardenzimmer,
für 2 M. wöchentl. Zu erfragen Karl-Wilhelmstr. 18, part. B17901.2.2

Großes Mansardenzimmer
mit sehr gutem Bett sofort oder später zu vermieten. B17996.2.1
Schützenstraße 10, 1. Treppen.

Ablerstraße 18, Ecke Bähringerstr.,
1. Treppen links, erhalten ordentliches zweite Zimmer u. gutes, billiges Essen. B17896

Ablerstr. 45, Ecke der Kriegerstr.,
zwei Treppen hoch, ist ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten, separater Eingang. B17926

Amalienstr. 43, II,
nahe der Hauptpost, ist ein sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B17895

Bürgerstr. 6, 4. St., ist ein gut
möbliertes, möbl. Zimmer zu vermieten. B17972
Hans Thomastraße 9 II, Eingang Stefanienstr., ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf sol. Herrn zu verm. B17951

Karlstraße 98, Querbau, 3. Stod,
ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B17950

Kreuzstr. 29, 1. Treppen hoch, gegenüber dem Palastgarten, schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Näh. part. 7949

Deppoldstraße 20, 2. Trepp., ist ein
möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. B17853

Schützenstraße Nr. 57, 2. St., sind
2 Zimmer, möbliert, zu vermieten. B17914.2.2

Sophienstr. 18, 1. Treppen, ist ein
schönes, gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. B17673.5.8

Sophienstr. 15, 3. Stod, ist ein groß,
fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten. B17975

Uhlendorferstr. 26, III. St., links, ist
ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B17899

Miet-Gesuche.
Raum
für Möbel aufbewahren gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B17756 an die „Bad. Presse“. 2.2

Auf 1. Okt. wird 4-5 Zimmer-
wohnung in der Weststadt zu mieten gesucht von kleiner Familie. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B17948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf 1. Okt. freundliche 4 Zimmer-
wohnung in ruhiger Lage von kleiner Familie (1 Kind) zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B17941 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Beamt. Witw. mit erwachsener
Lichter sucht geräumige Dreizimmerwohnung mit Bad in ruhigem Hause auf 1. Oktober. Gegende Karls- bis Mühlbrennerstr. Angebote mit Preis beliebe man unter Nr. B17865 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ niederlegen.

Kleine Familie, 3 Pers., suchen
auf 1. Okt. geräumige Dreizimmerwohnung mit Zubehör. Nähe des Mühlbrenner Lorenz bevorzugt. Angebote unter Nr. B17840 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 Zimmer-Wohnung von allein-
stehender Person gesucht. Angebote unt. Nr. B17919 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kinderl. beh. Hep. I. f. I. Okt.
abgebl. 2 Zimmerwohnung, Zubeh., Koch- u. Leuchtg. Zentrum. Nur solides, reinlich. Haus. Buntl. Badler. Angebote mit Preisang. unter Nr. B17966 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Alleinl. Frau sucht Nähe Mühl-
bura. 1 Zimmer mit Küche. Gef. Angeb. u. Nr. B17923 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Frau sucht auf 1. Aug. Zimmer,
Küche mit Gas. Angebote mit Preis unter Nr. B17982 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junge Frau sucht auf 1. Juli
großes unmöbliertes Zimmer mit Küche od. Küchenanteil, Süd- stadt, südlicher Stadtteil, evtl. auch Weierthum bevorzugt. B17974
Frau Binschädel, Durlacherstr. 36.

1. Juli
Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, mögl. besond. Eing. Nähe Hochschule, v. Offiz. gesucht. Angebote unter Nr. B17967 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht wird, Verhältn. halber,
Aufnahme für 13jähr. Mädch., lat., das hier Schule besucht, gem. mäß. Pension, in best. Familie, von jetzt bis Oftern. Einf. Ansprache. Würde gerne m. and. Kind das Zimmer teilen. Diebevolle Behandlung ermarct. 2.1
Angebote unt. Nr. 7960 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

